

Biesenthaler Anzeiger



Informationsblatt des Amtes Biesenthal-Barnim
und der amtsangehörigen Gemeinden

20. Jahrgang

Biesenthal, 27. Juli 2010

Nr. 7 / 2010

Heute lesen Sie

- Informationen der Amtsverwaltung
- Grundstücksofferten
- Hinweis der Kreisverwaltung Barnim
- Helfer im Ehrenamt gesucht
- Nachrichten aus den Vereinen
- Informationen der AGs der VHG Biesenthal



- Rückblick auf das 16. Amtsfeuerwehrfest
- Veranstaltungen im August
- Heimatgeschichtlicher Beitrag: Thema Schulen in Biesenthal (Teil I)



„Stadtbild, Landschaft und Figur“

Neue Ausstellung in der „Galerie im Rathaus“ eröffnet



Zur Ausstellungseröffnung in der Galerie im Rathaus Biesenthal – „Stadtbild, Landschaft und Figur“ – Malerei von Hannelore Teutsch kamen viele kunstinteressierte Gäste nach Biesenthal. Für einige Gäste war die Galerie im Rathaus eine neue Entdeckung.

Die Bilder von Hannelore Teutsch geben den Räumen eine ganz individuelle Note. Die Ausstellungsbesucher nutzten die Gelegenheit, um mit der ausstellenden Künstlerin ins Gespräch zu kommen. Es war ein wunderbarer Nachmittag.

Der Biesenthaler Bürgermeister André Stahl, fand einführende Worte. Der Kunstwissenschaftler Herbert Schirmer, hat in seiner Rede interessante Einbli-

cke zur künstlerischen Handschrift von Hannelore Teutsch vermittelt. Zur musikalischen Umrahmung spielte Janni Struzyk auf der Tuba.

Ein Dankeschön an den Galeriebeirat, vertreten durch Ursula Kaufmann-Micka, Marianne Freyer und Sabine Voerster, die u.a. mit erfrischenden Getränken zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen.

Wir laden Sie zum Galeriebesuch ein. Eine Möglichkeit das künstlerische Schaffen von

Hannelore Teutsch kennen zu lernen, die im Jahre 2008 den Brandenburger Kunstpreis für Malerei erhalten hat.

Die Galerie ist zu den Zeiten des Tourismusbüros und auf Anmeldung geöffnet.



Informationen Amtsverwaltung

ANNAHME von Beiträgen für den Biesenthaler Anzeiger

Amtsverwaltung
Biesenthal-Barnim
Berliner Str. 1,
16359 Biesenthal
bei Frau Fank, Zimmer 302
Tel: 03337/4599 23
oder 4599 0

Fax: 03337/4599 40

E-Mail:

kommunalservice@amt-biesenthal-barnim.de

Annahmezeiten:

Montag, Mittwoch,

Donnerstag: 9.00-16.00 Uhr

Dienstag: 9.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 9.00 - 12.00 Uhr

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des
Biesenthaler Anzeigers:

16. August

Erscheinungsdatum:

31. August.

Sprechstunde der Schiedsstelle

Die Schiedsstelle des Amtes Biesenthal-Barnim hat ihre nächste Sprechstunde am Dienstag, dem 31. August, in der Zeit von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr in der Plottkeallee 05, Raum 208.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

alle stöhnen seit Wochen unter der Hitze, Menschen, Tiere und Pflanzen. Letztere müssen durch uns besonders aufmerksam und aufwändig versorgt werden, unsere Landwirte stehen deshalb im Dauerstress.

Hohe Anerkennung all denjenigen von Ihnen, die wegen oder trotz der extremen Witterungsbedingungen besonders in ihrem Beruf beansprucht sind. Oft vergessen wir während der Belastungen des Alltags, dass es viele Menschen gibt, die sich jetzt eben nicht im Sommerurlaub befinden sondern ihren ganz normalen Job machen.

Vielleicht denken wir einmal daran, wenn es an der Kasse des Supermarktes wieder nach Unterbesetzung aussieht, der Autofahrer vor Ihnen nicht schnell genug abbiegt, der Handwerker in der Sonnenglut eine Pause mehr einlegen muss oder in der Arztprechstunde die Patientenzahl vor Ihnen schier unendlich zu sein scheint.

Frust ablassen heizt nur die Stimmungslage und den eigenen Körper noch mehr auf – „cool

Grußwort des Amtsdirektors

bleiben“ ist angesagt, ist ja eh ein erfolgreich umgesetztes Motto unserer Kinder und Enkel.



Meine Bitte in diesem Zusammenhang ist, schauen Sie dieser Zeit lieber einmal mehr zu allein Lebenden, älteren Mitmenschen oder eben einfach zu Ihren Nachbarn rüber. Die Frage nach dem Ergehen oder ein Hilfsangebot stärken nicht nur den Lebenswillen des einzelnen sondern auch das Gemeinschaftsgefühl, was heute oftmals leidet.

Wie Sie vielleicht schon aus der Zeitung erfahren haben, haben sich auch Verwaltungsleitung und Personalrat des Amtes Biesenthal-Barnim Gedanken darüber gemacht, Bürgern und Mitarbeitern gezielt wegen der sommerlichen Belastungen entgegen zu kommen.

Bis zum 31. August räumen wir allen Beschäftigten in der Amtsverwaltung ein, den Dienstbeginn von 7 auf 6 Uhr vorzuziehen. Das ermöglicht den Bürgern Beratungstermine eventuell auch vor ihrer eigenen Arbeitszeit zu vereinbaren, um nicht in der Nachmittagshitze notwendige Behördengänge vornehmen zu müssen.

Die Regel gilt für beide Amtshäuser, in der Plottkeallee und am Markt.

Bitte nutzen Sie dieses Angebot und die Absprachemöglichkeiten auch weiterhin im August.

Schöne Ferien, erholsamen Urlaub und freundliche Mitmenschen wünscht Ihnen

*Ihr Amtsdirektor
H.- U. Kühne*

Sitzungstermine für den Monat August

Von Gemeindevertretung über Stadtverordnetenversammlung bis Amtsausschuss

04. August	19.00 Uhr	GV- Sitzung Rüdnitz	Gaststätte „Zum fröhlichen Gustav“
11. August	19.00 Uhr	HHSozialausschuss Biesenthal	Rathaus Biesenthal
12. August	19.00 Uhr	Hauptausschuss Biesenthal	Rathaus Biesenthal
17. August	19.00 Uhr	Hauptausschuss Marienwerder	Gemeindezentrum Marienwerder
18. August	19.00 Uhr	Bauausschuss Biesenthal	Rathaus Biesenthal
22. August	19.00 Uhr	StVV Biesenthal	Gaststätte Biesenthal
26. August	19.00 Uhr	GV- Sitzung Marienwerder	Sophienstadt
	19.00 Uhr	Hauptausschuss Sydower Fließ	GZ Tempelfelde

nächster Amtsausschuss: 06. September
nächste StVV: 16. September

**Breydin
Biesenthal**

Änderungen sind möglich und können zu den Dienstzeiten der Amtsverwaltung unter 03337/ 459925 erfragt werden.

Fachbereich Bürgerservice

Achtung: Heuschrecken – Verträge prüfen!

Mit Heuschrecken werden gemeinhin dann Ängste verbunden, wenn sie in großen Schwärmen auftretend, ganze Landstriche kahl fressen. Durch die seit dem Jahr 2007 schwelende und bis jetzt andauernde Finanzkrise rückten aber Aktivitäten von hochspekulativ arbeitenden Anlegergruppen in das Blickfeld der Öffentlichkeit, die mit „Heuschrecken“ verglichen und als solche tituliert wurden. Bis jetzt wurden unsere Gemeinden davon verschont.

Im Zusammenhang mit der Fortschreibung des sachlichen Teilplans „Windnutzung, Rohstoff-sicherung und -gewinnung“ der regionalen Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim ergeben sich jedoch Umstände, die für Unsicherheiten in einigen Gemeinden unseres Amtes sorgen. Seit einiger Zeit versuchen verschiedene Interessengruppen, die sich Zugang zu Arbeitsständen der Re-

gionalen Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim verschafft haben, Grundstückseigentümer in Nutzungsverträge zu locken, die zum Teil alles andere als seriös gestaltet sind und nur einen Zweck haben, nämlich: bei minimalem Risiko der Interessengruppe eine maximale Bindung der Grundstückseigentümer über viele Jahre zu gewährleisten! Hierbei werden hohe Geldbeträge für die Errichtung von Windkraftanlagen geboten, die aber erst dann fällig werden, wenn tatsächlich auch Windkraftanlagen errichtet worden sind.

Daher ist es vor Vertragsschluss wichtig, einige Grundsätze zu berücksichtigen. Keinesfalls sollte man sich zu einem Vertragsabschluss unter Zeitdruck setzen oder sich durch hohe in Aussicht gestellte Geldbeträge blenden lassen. Aus Verträgen, die einmal geschlossen sind, ist schwer wieder heraus zu kommen. Da-

her ist es auch wichtig, alle mit einem angebotenen Vertrag verbundenen Risiken zu prüfen oder durch eine Person des Vertrauens prüfen zu lassen.

Die Planänderungen zum Entwurf des sachlichen Teilplans „Windnutzung, Rohstoff-sicherung und -gewinnung“ der regionalen Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim aus dem Jahr 2007 werden gegenwärtig in einen neuen Planentwurf eingearbeitet. Dieser Planentwurf erfordert noch einen umfangreichen Bearbeitungs- und Beteiligungsaufwand. Ein solcher Planentwurf liegt im Amt Biesenthal-Barnim noch nicht einmal vor. Nach Rücksprache mit der Regionalen Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim ist auch nicht damit zu rechnen, dass dieser Plan vor dem Jahr 2012 rechts-wirksam wird.

Boschitsch

FDL Bauverwaltung

Grundstücksofferte Gemarkung Trampe – Dorfstraße 10/11

Die Gemeinde Breydin beabsichtigt, die mit einem Mehrfamilienhaus (3 WE) bebaute Liegenschaft in Breydin, Dorfstraße 10/11, Gemarkung Trampe, Flur 2, Flurstück 326 mit einer Grundstücksfläche von insgesamt 877 m² zu verkaufen.

Allgemeine Grundstücksdaten:

Zweigeschossiges Wohnhaus ohne Keller – sanierungsbedürftig
Baujahr ca. 1920

Größe: bebaute Fläche, rd. 316 m² GRZ 0,4
Wohnfläche 191 m² GFZ 0,6
Geschossfläche 543 m²

Verkehrswert 27.000 €

Interessenten zur Ortsbesichtigung melden sich bitte telefonisch bei der Wohnungsverwaltungsgesellschaft Joachimsthal (Tel. 033361-64809) oder beim Amt Biesenthal-Barnim, Abt. Liegenschaften, Herrn Stier (Tel. 03337/459939).

Bei dieser Anzeige handelt es sich um eine Aufforderung zur Abgabe von Angeboten.

Die Gebote sind bis zum 18. August, 12.00 Uhr in einem verschlossenen Kuvert mit der Auf-

schrift „Grundstücksan- gelegenheit in der Gemarkung Trampe – Dorfstraße 10/11 – NICHT ÖFFNEN!“ beim Amt Biesenthal-Barnim, Berliner Str. 1, 16359 Biesenthal einzureichen.

Die Gemeinde Breydin ist nicht verpflichtet, dem höchsten oder irgendeinem Gebot den Zuschlag zu erteilen, d.h., sie bleibt in ihrer Entscheidung über die Gebotsannahme frei.

Schönfeld

Leiter Bürgerservice

Fundsache sucht Eigentümer

Im Amt Biesenthal - Barnim wurde untenstehende Fundsachen abgegeben. Sollte einer dieser Funde Ihnen gehören, so wenden Sie sich bitte an das Fundbüro, Telefon 03337/ 4599-10, im Amt Biesenthal-Barnim, Amtshaus 1, Berliner Straße 1, Zimmer 301. Über die Fundsachen können folgende Angaben gemacht werden:

Fundbeschreibungen

Herrenrad, schwarz, „X Country“, mit Fahrradtasche und Fahrradcomputer Fundort: Bahnhofsvorplatz Fundzeitraum: 26. - 27. KW

Damenfahrrad, grün, „Diamant“ Fundort: Grünstraße, Biesenthal Funddatum: 12.06.2010

Mountainbike, rot, „Ragazzi“ Fundort: Bahnhofstraße Funddatum: 13.06.2010

Kleines Reißverschluss-täschchen mit Hygieneartikeln Fundort: Marktplatz Biesenthal Funddatum: 12.07.2010

Schwarzer Stoffbeutel mit der Aufschrift „Bionade“, Inhalt: schwarze Jacke, Brillenetui mit Brille und Kugelschreiber Fundort: Rundweg um den Hellsee bei Rüdnitz und Biesenthal auf dem Waldweg direkt am See Funddatum: 29.05.2010

Grundstücks-offerte in Breydin, Akazienweg

Die Gemeinde Breydin beabsichtigt, die mit einem Mehrfamilienhaus (4 WE) bebaute Liegenschaft in Breydin, Akazienweg 7/8, Gemarkung Klobbicke, Flur 2, Flurstück 125 mit einer Grundstücksfläche von insgesamt 1.070 m² zu verkaufen.

Allgemeine

Grundstücksdaten:

Zweigeschossiges Wohnhaus mit Keller – sanierungsbedürftig
Baujahr ca. 1930
Größe: bebaute Fläche rd. 346 m², GRZ 0,3
Wohnfläche 278 m² GFZ 0,6
Geschossfläche 655 m²

Verkehrswert

70.000,- €

Interessenten zur Ortsbesichtigung melden sich bitte telefonisch bei der Wohnungsverwaltungsgesellschaft Joachimsthal (T. 033361-64809) oder beim Amt Biesenthal- Barnim, Abt. Liegenschaften, Herrn Stier (T. 03337/459939).

Bei dieser Anzeige handelt es sich um eine Aufforderung zur Abgabe von Angeboten. Die Gebote sind bis zum 18.08.2010, 12.00 Uhr in einem verschlossenen Kuvert mit der Aufschrift „Grundstücksangelegenheit in der Gemarkung Klobbicke – Akazienweg 7/8 – NICHT ÖFFNEN!“ beim Amt Biesenthal-Barnim, Berliner Str. 1, 16359 Biesenthal einzureichen.

Die Gemeinde Breydin ist nicht verpflichtet, dem höchsten oder irgendeinem Gebot den Zuschlag zu erteilen, d.h., sie bleibt in ihrer Entscheidung über die Gebotsannahme frei.

Schönfeld
Leiter Bürgerservice

Weitere Informationen

Bekanntmachung des WBV „Finowfließ“ Gewässerunterhaltungsarbeiten im Amt Biesenthal-Barnim

Der Wasser- und Bodenverband „Finowfließ“ gibt bekannt, dass in der Zeit von **Juli 2010 bis Februar 2011** an nachstehenden Gewässern in den Gemeinden des Amtes Biesenthal-Barnim Gewässerunterhaltungsarbeiten durchgeführt werden:

Gewässername	Gewässernummer
Finowfließ und Binnengräben	1 200 00
Schlossberggraben	1 200 55
Graben vom Kesselsee	1 200 60
Graben Wehrmühlenweg	1 200 61
Fiddelbogengräben und Binnengräben	2 132 00
Rektoratsgraben und Binnengräben	2 136 00
Sydower Fließ und Binnengräben	1 203 00
Abflussgraben Danewitz	2 141 00
Grenzgraben Danewitz	2 142 00
Binnengräben in Danewitz	3 116 01 u. 3 116 02
Nonnenfließ und Binnengräben	1 005 00
Dorfgraben Klobbicke	1 005 41
Brennergraben und Binnengräben	2 053 00
Trampegraben und Binnengräben	2 054 00
Gräben im Schlosspark Trampe	3 170 03 bis 3 170 11
Melchower Hauptgraben und Binnengräben	2 055 00
Bahngraben Melchow	3 144 01
Graben in Schönholz	3 144 10
Rohrteichgraben Grüntal und Binnengräben	2 059 00
Weinberggraben und Binnengräben	2 060 00
Rüdnitzer Fließ und Binnengräben	1 201 00
Mausgraben und Binnengräben	2 170 00
Hinterster Graben und Binnengräben	2 172 00
Vorderster Graben	2 173 00
Großer Wiesengraben und Binnengräben	2 174 00
Hauptgraben Sophienstädt und Binnengräben	2 175 00
Eiserlaake	2 176 00
Mittellaake und Binnengräben	2 177 00
Gräben Fischteiche Loberenz	3 145 02 u. 3 145 03
Parallelgraben Finowkanal Marienwerder	3 145 05
Gräben Steinfurter Wiese	3 145 11 bis 3 145 13
Parallelgraben Oder-Havel-Kanal Marienwerder	3 145 18
Papenlaake	3 166 01
Friedhofsgraben Sophienstädt	3 166 02

Bei den Gewässerunterhaltungsarbeiten handelt es sich vorwiegend um Mäharbeiten an Böschungen und Gewässersohle. Größtenteils werden die Arbeiten mit Maschinen ausgeführt. Dabei wird vorübergehend ein Randstreifen in einer Breite bis zu fünf Metern beansprucht. Das Mähgut wird im Abstand von ca. 0,60 m von der Böschungsoberkante abgelegt.

Im Zeitraum von Oktober 2010 bis Februar 2011 wird das Mähgut gemulcht. Die Arbeiten werden durch die Mitarbeiter des Wasser- und Bodenverbandes oder durch vom Verband beauftragte Firmen durchgeführt. **Um einen ordnungsgemäßen Ablauf der Arbeiten nicht zu behindern, sind alle Gewässeranlieger aufgefordert, Hindernisse wie beispielsweise Koppelläune, die eine maschinelle Gewässerunterhaltung beeinträchtigen, vorübergehend aus dem Uferandstreifen zu entfernen. Bei vermeidbaren Behinderungen der Unterhaltungsarbeiten sind wir durch das Brandenburgische Wassergesetz (BrbWG, § 85 (1)) berechtigt, den entstehenden Mehraufwand bei der Gewässerunterhaltung auf den Verursacher umzulegen.**

Bei Fragen zum Ablauf der Arbeiten wenden Sie sich bitte an den: Wasser- und Bodenverband „Finowfließ“, Rüdnitzer Chaussee 42, 16321 Bernau bei Berlin, Tel.-Nr.: (0 33 38) 82 66, Email: info@wbv-finow.de
Krone, Geschäftsführer

Jubilare des Monats August

Allen Jubilaren und
Geburtstagskindern des
Monats August
übermitteln wir die
herzlichsten Glückwünsche

Ihre Amtsverwaltung

Weitere Informationen

Wasserhaushaltsgesetz fordert dichte Abwasserleitungen

KfW hilft privaten Eigentümern bei der Finanzierung der Sanierungskosten

Das seit 01.03.2010 gültige Wasserhaushaltsgesetz (WHG) fordert spätestens ab dem Jahr 2015 von Hauseigentümern, ihre Abwasserleitungen auf Dichtheit überprüfen zu lassen. Sofern dabei Mängel festgestellt werden, ist mit erheblichen Aufwendungen für die Leitungssanierung zu rechnen. Nachfolgend informieren wir Sie über zinsgünstige Finanzierungsmöglichkeiten der KfW.

Die Bestimmungen des WHG stellen das Wasser in seiner Funktion als Trink- und Brauchwasser und als Lebensraum für Flora und Fauna unter besonderen

Schutz. Die im Gesetz verankerte Pflicht für Hauseigentümer zur Dichtungsprüfung ihrer Abwasserleitungen kann Prüfkosten von bis zu 500 EUR nach sich ziehen. Sofern dabei Mängel an den Abwasserleitungen festgestellt werden, muss der Eigentümer eine Sanierung veranlassen. Die Sanierungskosten sind, abhängig vom Zustand der Abwasserkanals, dem gewählten Sanierungsverfahren und den örtlichen Randbedingungen sehr unterschiedlich. Je nach Sanierungsverfahren können Sanierungskosten zwischen 250 und 500 EUR pro Meter anfallen. In der Summe sind Belastungen

von bis zu 25.000 EUR pro Grundstück möglich.

Möglichkeiten der Finanzierung für private Hauseigentümer

Im KfW-Programm „Wohnraum modernisieren – Standard“ (Programmnummer 141) sind sowohl die Förderung der Dichtheitsprüfung als auch die Sanierung von Abwasserkanälen grundsätzlich förderfähig. Das KfW-Darlehen umfasst 100 % der förderfähigen Kosten, bis zu 100.000 EUR pro Wohneinheit. Der Zinssatz beträgt aktuell 2,62 % effektiv pro Jahr, die Zins-

bindung kann wahlweise 5 oder 10 Jahre laufen. Eine kostenfreie außerplanmäßige Tilgung ist jederzeit möglich. Die Anträge sind vor Beginn der Baumaßnahme über eine Hausbank zu stellen. Es besteht keine Fördermöglichkeit von Anschlussgebühren außerhalb des Grundstückes sowie für Maßnahmen bei Ferien- und Wochenendhäusern. Bei Interesse informieren wir Investoren in unserem Infocenter für Wohnwirtschaft und Infrastruktur unter der Telefonnummer 0180 1335577.

Bauordnungsamt warnt vor zu hohen Erwartungen an Wochenendhauserlass

Viele Brandenburger und Berliner haben in den vergangenen Jahren ihren Bungalow im Grünen zum festen Wohnsitz gemacht. Aus dem Wochenendhaus wurde ein Wohnhaus, die reguläre Wohnung aufgegeben. Für diese neue Art der Nutzung ist allerdings eine Baugenehmigung nötig. Das haben viele nicht bedacht. Die Bauaufsichtsbehörden im Land stehen nun schon seit langem vor einem Problem: Als Hüter des Gesetzes müssen sie eine Nutzung untersagen und diese schließlich mit Druck und gegebenenfalls Zwangsmitteln durchsetzen. Eine Vollstreckung dieser Behördenentscheidung bedeutet für die Betroffenen Auszug aus dem Wochenendhaus, das oft zur einzigen Wohnung geworden ist. Die Freude unter Wochenendhausbewohnern war groß als die Landesregierung in der vergangenen Woche den sogenannten Wochenendhauserlass („Erlass zur Umnutzung von Wochenendhäusern zum dauerhaften Wohnen“) veröffentlichte.

Die neue Regelung stellt Dauerbewohnern von Wochenendhäusern eine befristete Duldung von

drei Jahren durch die Bauaufsichtsbehörden in Aussicht, obwohl diese Art der Nutzung oft nicht genehmigt ist und auch nicht genehmigt werden kann. Der Grund: Erholungsgrundstücke und Wochenendhäuser befinden sich oft im planungsrechtlichen Außenbereich. Dort sind Wohnhäuser nach dem Baugesetz nicht erlaubt.

Jürgen Jankowiak, Leiter des Bauordnungsamtes des Landkreises Barnim, warnt nun vor zu großer Euphorie über die Neuerungen. „Diese Duldungsregelungen sind auf Voraussetzungen gegründet, die eingehalten werden müssen.“ Konkret muss das Wochenendhaus bereits zehn Jahre oder länger als Wohnung genutzt werden, es muss zum dauernden Wohnaufenthalt geeignet sein also über Strom-, Trinkwasser- und Abwasseranschluss verfügen und es dürfen keine illegalen Baumaßnahmen am Gebäude vorgenommen worden sein. „Alle drei genannten Kriterien müssen gleichzeitig erfüllt werden, damit ein Bauordnungsamt eine widerrechtliche Wohnnutzung dulden darf“, erklärt Jürgen

Jankowiak. Gerade im letzten Punkt sieht er ein Ausschlusskriterium. Er vermutet, dass sehr viele Wochenendhausbesitzer, die von der Duldung profitieren könnten, an ihrer Erholungsstätte illegale Erweiterungen oder Aufstockungen vorgenommen haben.

Wer für bauliche Veränderungen an seinem Wochenendhaus keine Baugenehmigung vorlegen kann, kann nicht auf Duldung hoffen, sondern muss mit einer Vollstreckung der Nutzungsuntersagung rechnen. Für die Betroffenen ist das bitter. „Damit sind wir aber auch denen gegenüber gerecht, die für ihre Bauten Genehmigungen beantragt haben und sie aufgrund der Rechtslage nicht bekommen haben. Das Recht muss für alle gelten“, sagt Jürgen Jankowiak.

In Ausnahmefällen kann die Behörde die Duldung auch über drei Jahre hinaus ausdehnen. „Etwa dann, wenn die betroffenen Personen schon sehr alt oder schwer krank sind“, erklärt der Leiter des Bauordnungsamtes. Die Kreisverwaltung wird auch auf der kommenden Planungs- und Bauamtsleiterberatung des Landkreises Barnim am Mitt-

woch die Kollegen aus den Kommunen ebenfalls auf dieses Problem aufmerksam machen.

Ausgehend von den Schätzungen, dass landesweit etwa 20.000 Wochenendhäuser betroffen sein sollen, gäbe es Jürgen Jankowiak zufolge zwischen 1000 und 2000 betroffener Datschenbesitzer im Barnim. Diejenigen unter ihnen, die schon vor dem 3. Oktober 1985 nachweislich und dauerhaft ihr Wochenendhaus bezogen haben, müssen nicht mit Vollzug der Behörden rechnen. Ihre Nutzung ist deshalb nicht zulässig, genießt aber sogenannten Vertrauensschutz, erklärt der Leiter des Bauordnungsamtes. Weitere Fragen zu dem Thema beantwortet das Bauordnungsamt des Landkreises unter der Telefonnummer 03334-214 1360 oder E-Mail: bauordnungsamt@kvbarnim.de

Ansprechpartner für die Medien: Jürgen Jankowiak, Tel. 03334-214 1399

gez. Marianne Schlestein
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Informationen

Wir suchen Sie!

„Helfen im Ehrenamt“ – Seniorenwohnpark Am Kirschberg in Lobetal

Die ehrenamtliche Mitarbeit in stationären Pflegeeinrichtungen ist eine Ergänzung zur Pflege und Betreuung. Sie erleichtert den Bewohnerinnen und Bewohnern das Leben im Pflegeheim. Vordringliches Ziel von ehrenamtlichem Engagement ist also die Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner. Ihre gesteigerte Lebensfreude verändert die Atmosphäre innerhalb des Hauses und erreicht alle, die hier aus- und eingehen: die Mitarbeiter, die Besucher und im besonderem Maße die Angehörigen. Können Sie sich vorstellen, Ihre Fähigkeiten und Talente bei uns einzusetzen?

Wir suchen Unterstützung für Tätigkeiten wie:

- Spaziergänge mit Heimbewohner
- Vorlesen, Spiele
- Begleitservice zu Ärzten
- Begleitung zu Andachten und Gottesdiensten
- Vorbereitung von Festen in der Einrichtung
- Zuwendung in Form von Gesprächen

Wir haben viele Ideen!

Sie vielleicht auch?

Unsere Erwartungen:

- die Zeit und Dauer ihres Einsatzes ist frei wählbar
- zuverlässig und kontaktfreudig
- Geduld und Einfühlungsver-

mögen aufbringen

- eine verantwortungsvolle und interessante Herausforderung suchen

Wir bieten:

- die Möglichkeit etwas Gutes zu tun
- Koordinator Ehrenamt als festen Ansprechpartner
- klar umschriebenes Tätigkeitsfeld
- Einarbeitung durch Hauptamtliche
- Fortbildung und Begleitung
- Versicherungsschutz
- Zertifikat über die geleistete ehrenamtliche Tätigkeit

Schenken Sie den Bewohnerinnen und Bewohnern unseres

Hauses einen kleinen Teil ihrer Zeit. Ihr Alter spielt dabei keine Rolle. Es ist jede Interessentin und jeder Interessent für die Übernahme eines Ehrenamtes in unserer Einrichtung herzlich willkommen.

Wenn Sie uns helfen und unterstützen wollen, dann melden Sie sich telefonisch.

Anrufen, vorbeikommen! Kontakt mit Herrn Rolf Peinemann aufnehmen.

Seniorenwohnpark „Am Kirschberg“, Kirschbergweg 2/4
16321 Bernau OT Lobetal
Sitz: Haus Tabea

Tel. (03338) 66 - 1721
Mo. Mi. Fr. von 9.30 -15.30 Uhr

Informationen aus Biesenthal

Ankündigung des Weihnachtsmarktes

Jetzt schon anmelden und Holzhütte reservieren

Am Sonnabend, dem 27. November, ist es wieder soweit.

In der Zeit von 11.30 Uhr bis 19.00 Uhr findet in der Stadt Biesenthal, auf dem Marktplatz, der traditionelle Weihnachtsmarkt statt.

Gern nehmen wir schon jetzt Ihre schriftlichen Anmeldungen per Fax 0 33 37 / 30 50 oder E-Mail: buergemeister@stadt-biesenthal.de entgegen.

Für den Verkauf von Weihnachtsartikeln und -dekoration, Bastel- und Geschenkartikeln, Spielwaren, Süßwaren, Zuckerwatte, Glühwein, Kuchen, Waffeln usw.

können Sie unsere Holzhütten (2 m x 1,80 m, ohne Innenausstattung) kostenlos nutzen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, einen selbst mitgebrachten weißen Pavillon, Standfläche 3 x 3 m, aufzubauen. Bitte bei der Anmeldung vermerken.

Es werden keine Standgebühren erhoben. Lediglich für die zeitliche Absicherung der Standbetreuung ist eine Kautionshöhe von 50 € zu entrichten, welche anschließend zurückgezahlt wird.

Für das weihnachtliche Dekorieren bzw. für die Beleuchtung des

Standes ist jeder Standbetreuer selbst verantwortlich.

Außerdem wollen wir ein buntes Kinderprogramm auf der Bühne vor dem Rathaus vorbereiten. Wer dafür gute Ideen und Vorschläge hat bzw. am Programm aktiv teilnehmen möchte, melde sich bitte bis spätestens 4. Oktober im Sekretariat des Bürgermeisters, Telefon 0 33 37 / 20 03. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Vorbereitung und freuen uns auf Ihre Anmeldungen.

André Stahl
Bürgermeister

Sprechstunde des Bürgermeisters

dienstags 15.00 - 18.00 Uhr, Rathaus Biesenthal, Am Markt 1; **Terminabsprache erbeten (03337/2003)**

Erreichbarkeit des Sekretariats

Montag bis Donnerstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Tel. (0 33 37) 20 03
Fax (0 33 37) 30 50
buergemeister@biesenthal.de

Hilfe zur Selbsthilfe

Beratung der Arbeitslosen-Service-Einrichtung Bernau in 16359 Biesenthal, Rathaus, Am Markt 1

Hier können Fragen zu allen, die Arbeitslosigkeit betreffenden Problemen, **wie Verlust des Arbeitsplatzes, Arbeitslosengeld, Arbeitslosengeld II**, gestellt werden.

Beratungstermin: 12. August, 9.00–12.00 Uhr

Arbeitslosenverband Deutschland, Landesverband Brandenburg e.V., Breitscheidstr. 31, 16321 Bernau bei Berlin
03338/2249

Betten für Besucher

Sie suchen eine komfortable Unterkunft für Ihre Gäste?

Die Gästewohnung in der Stadt Biesenthal, Grüner Weg 8, 4. Etage – rechts, bietet gute Übernachtungsmöglichkeiten.

In einer liebevollen, komplett eingerichteten, funktionalen und modernen 4-Raum-Wohnung mit Küche und Bad können bis zu acht Personen (6 Erwachsene, 2 Kinder) übernachten. Die Wohnung verfügt über zwei Schlafzimmer für jeweils zwei Personen und ein Kinderzimmer mit Etagenbett. Eine Aufbettung für zwei weitere Personen ist im Wohnzimmer möglich. Ein Kinderreisebett ist nicht vorhanden. Die Gästewohnung wird seit ihrer Einrichtung sehr gut genutzt. Sollten sich demnächst bei

Ihnen Gäste ankündigen, empfiehlt es sich, rechtzeitig Mietwünsche anzumelden.

Kontakt: Sekretariat des Bürgermeisters, siehe rechts.

Die Gästewohnung wird grundsätzlich als Ganzes vermietet, keine Einzelzimmer möglich. Bei der Schlüsselübergabe ist eine

Kautionshöhe von 50 € zu hinterlegen, welche bei der Wohnungsabnahme erstattet wird. Schlüsselübergabe und Wohnungsabnahme finden in der Gästewohnung statt.

André Stahl
Bürgermeister

Preise für Auswärtige

50 € pro Nacht (ab 16.00 Uhr bis 10.00 Uhr)
90 € pro Wochenende (Freitag ab 16.00 Uhr bis Montag 10.00 Uhr)
90 € pro Woche (Montag ab 16.00 Uhr bis Freitag 10.00 Uhr)

Bürger der Stadt Biesenthal

35 € pro Nacht (ab 16.00 Uhr bis 10.00 Uhr)
75 € pro Wochenende (Freitag ab 16.00 Uhr bis Montag 10.00 Uhr)
75 € pro Woche (Montag ab 16.00 Uhr bis Freitag 10.00 Uhr)

Informationen aus Marienwerder

Bürgermeister-sprechstunde

mittwochs von 17 - 18 Uhr im Gemeindezentrum Marienwerder

Sprechstunde des Ortsvorstehers Marienwerders:

immer am 1. Donnerstag des Monats 18.00–19.00 Uhr im GZ Marienwerder

Heimatfest lockt Am Wochenende ist es soweit

Liebe Bürgerinnen und Bürger, ich möchte Sie erneut an das Heimatfest in Marienwerder erinnern, welches am **30. und 31. Juli** stattfinden wird. Weitere Informationen und den

Programmablauf finden Sie in der letzten Ausgabe des Biesenthaler Anzeigers.

Ihr Ortsvorsteher
R. Kosse

Informationen aus Melchow

Bürgermeister-sprechzeiten

donnerstags 16 - 18 Uhr im touristischen Begegnungszentrum, Tel. 03337/425699

Informationen aus Breydin

Sprechzeiten des ehrenamtlichen Bürgermeisters

Ortsteil Trampe:

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 18–19 Uhr, im Kulturraum der Gemeinde, Dorfstraße 53

Ortsteil Tuchen-Klobbicke:

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16–17 Uhr, im Gemeindezentrum Tuchen, Mühlenweg 35
Tel: 033451/ 304

Der Bürgermeister ist privat unter der Telefonnr. 033451/60065 und per Fax unter der Nr. 033451/60826 zu erreichen.

Erfolg beim Amtsfeuerwehrfest am 26. Juni in Ruhlsdorf

Liebe Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Breydin,

nach meinem Urlaub konnte ich mit großer Freude vernehmen, dass sich die Kameradinnen und Kameraden unserer Ortswehr wie nicht anders erwartet, hervorragend bei den Wettkämpfen geschlagen haben.

Mein besonderer Glückwunsch gilt den Kameradinnen der Ortswehr Breydin für den 1. Platz bei den Frauen und den Kameraden der Mannschaft 2 der LG Trampe für den Sieg bei den Männern. Ich denke, wir werden gemeinsam eine Möglichkeit finden den Erfolg beim Amtsfeuerwehrfest zu würdigen.

Danke, liebe Kameradinnen und Kameraden!

*Peter Schmidt
ehrenamtlicher Bürgermeister*

Ausflug nach Buckow – Märkische Schweiz

Senioren bitte beim Bürgermeister anmelden

Liebe Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Breydin, am Samstag, dem 28. August, möchte ich mit Ihnen einen Ausflug nach Buckow in der Märkischen Schweiz unternehmen. Die Busfahrt haben wir bei dem Busunternehmen aus unserer Gemeinde gebucht.

Abfahrtszeiten:
8.30 Uhr: Bushaltestelle Gaststätte Trampe
8.35 Uhr: Bäckerei Trampe
8.40 Uhr: Bushaltestelle Klobbicke

8.45 Uhr: Bushaltestelle in Tuchen

Folgendes Programm ist vorgesehen:

- 10 Uhr: Begrüßung in Buckow
- Ca. 12 Uhr: gemeinsames Mittagessen
- Ca. 13 Uhr: Bootsfahrt auf dem Scharmützelsee
- Ca. 14 Uhr: Stadtrundfahrt zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt Buckow und Schloss Neuhardenberg, anschlie-

ßend gemeinsames Kaffeetrinken

– Ankunft in Breydin gegen 18 Uhr

Wer Lust und Laune hat, an diesem Ausflug teilzunehmen, der meldet sich bitte bei mir unter der Telefonnummer 60065 an, Anmeldeschluss ist der 16. August. Ich freue mich auf Sie!

*Peter Schmidt
ehrenamtlicher Bürgermeister*

Neptunfest am Lamms See war toll

Dankeschön an alle Helfer und Unterstützer

Liebe Breydiner,

nunmehr ist unser Neptunfest schon wieder Geschichte. Ich möchte trotzdem die Gelegenheit nutzen, mich bei allen zu bedanken, die tatkräftig zum Gelingen beigetragen haben.

Mein herzlicher Dank gilt den Kameradinnen und Kameraden der LG Tuchen-Klobbicke für die Unterstützung beim Lampion- und Fackelumzug am Vorabend des Neptunfestes und des Neptunfestes selbst. Dabei

möchte ich mich insbesondere bei dem Kameraden Reiko Messal bedanken.

Mein besonderer Dank gilt den freiwilligen Helfern beim Aufbau und Abbau des Festplatzes, die wie in jedem Jahr uneigennützig bei sengender Hitze dafür gesorgt haben, dass unser Fest steigen konnte.

Danke Hartfried, Gerhard, Lars, Frank, Reiko, Herbert und und und. Ich bedanke mich bei Lars Falz, Reiko Messal, Frank Schmidt und Harti May für die

allseits beliebte Neptuntaufgabe. Herzlichen Dank liebe Dorf Frauen für den leckeren Kuchen und den Kaffee.

Danke liebe Amtsjugendpflegerin Frau Schwieger und ihren Helferinnen, ein herzliches Dankeschön an die beiden Erzieherinnen der Kita „Schlossgeist“; Frau Falk und Frau Wewetzer.

*Peter Schmidt
ehrenamtlicher Bürgermeister*

Erntefest an der Fachwerkkirche

Am 25. September wird in Tuchen gefeiert

Liebe Breydiner, werte Gäste,

ich möchte schon jetzt auf den Termin für unser diesjähriges Erntefest aufmerksam machen, damit Sie die familiären Planungen rechtzeitig auf unser Erntefest abstimmen können.

Wie alljährlich wird es wieder einen Korso mit Pferdewagen, Landtechnik und Fahrzeugen nach eigenen Ideen geben, der in diesem Jahr vom Ortsteil Trampe in Richtung Tuchen unterwegs sein wird.

Ich freue mich jetzt schon auf die Akteure dieses Umzuges, der einen wesentlichen Höhepunkt beim alljährlichen Erntefest bildet und rufe jetzt schon unsere Landwirte, Pferdehöfe, Jäger und Einwohner auf, sich mit originellen Ideen daran zu beteiligen.

Auf dem Festplatz an der Fachwerkkirche Tuchen wird es wieder ein buntes Programm geben – am Nachmittag gibt es auf alle Fälle wieder zünftige Blasmusik, einen feierlichen Auf-

zug der Erntekrone und Unterhaltung für Jung und Alt.

In der Ausgabe der Biesenthaler Anzeigers im Monat September werde ich Ihnen das konkrete Programm vorstellen, des Weiteren wird in den Bekanntmachungskästen darüber informiert.

Liebe Breydiner, ich hoffe auf Ihre aktive Teilnahme.

*Peter Schmidt
ehrenamtlicher Bürgermeister*

Informationen aus Tempelfelde

Das war unser DORFFEST in TEMPELFELDE - Fest der Vereine - am 3. Juli 2010



wb. Trotz tropischer Temperaturen und Fußball-WM der Herren fanden sich viele Tempelfelder zum traditionellen Umzug ein und feierten anschließend bis in die Nacht mit ihren Gästen ihr Dorffest auf dem schattigen Sängerplatz. Wie gewohnt sorgten die Eberswalder Spielleute an der Spitze des Umzuges für das richtige Flair.

Die Kinder erfreuten sich im kühlen Nass der aufgestellten kleinen Pools und weiteren Spielen. Sehr gut kam der Auftritt der kleinen Tanzmäuse von der Grundschule Grüntal an. Die Erwachsenen Tempelfelder und ihre Gäste nutzten rege das Luftgewehrschießen und die Kegelbahn sowie die hervorragende gastronomische Versorgung.

DJ Gerald sorgte während des gesamten Festes für gute Stimmung.

Die Tempelfelder Vereine und die Gemeinde als Organisatoren danken allen Sponsoren und Helfern für ihr Engagement. Es war wieder einmal ein rundherum gelungenes Fest.



Im Ernstfall in guten Händen - bei der Löschgruppe Tempelfelde

Öffentliche Ausbildung zum Thema: Feuerwehreinheit im technischen Hilfeleistungseinsatz und Rettung eingeklemmter Personen

wb. Seit kurzem verfügt die Löschgruppe Tempelfelde über einen Rettungsgerätesatz mit Kombigerät Schere und Spreizer sowie über einen Rettungsstempel.

Diese Geräte müssen vor dem Einsatz beherrscht werden. Deshalb fand am 17.07.2010 unter den Augen der Öffentlichkeit eine Ausbildungsmaßnahme statt, bei der ein kompletter Ablauf bei der Sicherung der Einsatzstelle bei einem Verkehrsunfall trainiert wurde. Beginnen mit der Sicherung der Unfallstelle, dem Aufbau der Beleuchtung, Eigensicherung bis zur Patientenbetreuung wurden alle Schritte unter Führung von Gruppenführer Hardy Nieseck sowie Axel Wegner ausgeführt. Ein alter VW Golf wurde so in kurzer Zeit zerlegt. Angefangen vom Entfernen der Scheiben (Bild links Mitte) über das Zerschneiden der Fahrzeugsäulen zum Entfernen des Daches (Bild rechts oben und unten), dem Aufspreizen der Karosserie mit dem Rettungsstempel (Bild links unten) bis zum Aushebeln der Sitze mit dem Spreizer wurden alle Handgriffe mehrmals trainiert.

Die hohe Einsatzbereitschaft der LG konnte man daran erkennen, dass von 19 Mitgliedern der LG (darunter 2 Frauen) 15 anwesend waren.

Der Wehrführer der Löschgruppe Heiko Schulz war mit dem Ergebnis der Ausbildung sehr zufrieden.



Nachrichten aus den Vereinen

Hussitentour durch den Naturpark Barnim

Erst Etappenstempel, dann Diplom für etwa 90 Radler



Am 13. Juni starteten die Radler anlässlich des Hussitenfestes auf einem Rundkurs von Bernau durch den Naturpark Barnim. An der Station Bahnhof Wandlitzsee wurden ca. 70 Radler durch die Mitarbeiterin der Tourist-Information begrüßt und erhielten dort den ersten Etappenstempel. Weiter führte die Tour über Lanke nach Biesenthal. Dort konnten in der Tourist-Information ca. 90 Radler den Etappenstempel in Empfang nehmen. Anschließend ging es auf dem Fernradweg Berlin – Usedom zurück nach Bernau. Hier gab es dann das ersehnte Hussitendiplom.

TOURISMUSVEREIN
Naturpark Barnim e.V.

Tourist - Information
Am Markt 1
16359 Biesenthal –
Im alten Rathaus
Tel. / Fax: 0 33 37 - 49 07 18
Homepage: www.barnim-tourismus.de
E-mail: biesenthal@barnim-tourismus.de
Öffnungszeiten
Di 9–12 und 14–18 Uhr
Do 9–12 und 14–17 Uhr
Fr 9–12 und 14–16 Uhr
Sa 10–14 Uhr

Neue Angebote

Es liegen wieder neue und interessante Angebote für Sie bereit:

1. Erlebnis Barnim „Wasser – Spiel – Pauschalen“
Empfehlungen für die Ferienzeit
2. Naturschönheiten rund um Berlin „Die 66-Seen-Wanderung“
Broschüre von Manfred Reschke zum Preis von 13,95 €

Familienpass Brandenburg mit Ferienangeboten

Viele Ideen und günstige Angebote für die gemeinsame Feriengestaltung enthält der Familienpass Brandenburg 2010/11. Der Pass ist für nur 5,00 € in der Tourist-Information erhältlich.

Wukenseefest

Auch in diesem Jahr beteiligte sich der Tourismusverein Naturpark Barnim e.V. mit einem Informationsstand am Wukenseefest. Interessierte Gäste erhielten Auskünfte zur Region mit ihrer vielfältigen Landschaft und deren Wander- und Radfahrmöglichkeiten sowie anderen Ausflugstipps zu attraktiven Sehenswürdigkeiten. Biesenthaler Souvenirs waren ebenfalls im Angebot.

Attraktive Homepage Ständig erweitert und aktualisiert

In diesem Jahr konnten neue Leistungsanbieter für die Präsentation ihres Angebotes mit einem Zeileneintrag oder einer Bannerwerbung auf unserer Homepage gewonnen werden. Durch die ständige Aktualisierung und Er-

weiterung der einzelnen Themenseiten hat unsere Homepage erheblich an Attraktivität gewonnen, was eine tägliche Besucherzahl auf unserer Internetseite von ca. 400 Zugriffen beweist.

Veranstaltungskarten Es locken Oper, Operette oder Jazz

Für folgende Veranstaltungsreihen sind Eintrittskarten im Vorverkauf vorhanden:
Choriner Opernsommer:
„La Traviata“, „Die Entführung aus dem Serail“
Open Air auf Schloss Börnicke:
Operettengala
21. August, 15.00 Uhr

„Moon Light“ Licht-Laser-Diashow
20. und 21. August, 21.00 Uhr
Jazz im Park
22. August, 12.00 Uhr
Tourismusverein Naturpark Barnim e.V.
Der Vorstand

Das Haus Grüntal lädt ein

Freitag, 6. bis Sonntag, 8. August
„Umgang mit Träumen – beruflich und persönlich“
Referent: Gert Krohn, München

Freitag, 13. August, 20.30 Uhr
Der besondere Film mit anschließendem Gespräch: „KOLYA“
– ein Oskarpreisgekrönter Film – Prag 1988 (bei gutem Wetter im Garten)



Außerdem:
„Jahr der Stille 2010“ – Friedensgebet in der Grüntaler Dorfkirche mit Musik und Kerzen
Jeden Freitag 18 Uhr

Dorfstraße 39;
16230 Sydower Fließ
Tel.: 03337/46180
Fax: 03337/463434
www.das-haus-gruental.de

Nachrichten aus den Vereinen

Jeder eine Medaille

Schützengilde Biesenthal informiert

Am 19. Juni wurden in Frankfurt/O. die 8. Kinder- und Jugendsportspiele durchgeführt. Die Schützengilde Biesenthal nahm mit 4 Jugendschützen teil. Um 7:30 Uhr war Abfahrt vom Schützenhaus in Richtung Frankfurt/O.

Dank der Möglichkeit der Nutzung des Amtsbusses hatten wir genug Platz und die Fahrt war bequem für alle.

Schon um 9 Uhr waren die ersten Startzeiten für die Schülerklassen. So begannen Anna Zötzsche und Natalie Weigner ihren Wettkampf.

Anschließend war Celine Pomplun an der Reihe.

Es war der erste Wettkampf für

Um 14:30 Uhr hieß es dann für Sarah Schöpke – Start.

Die Probeschüsse waren super und so stieg sie hoch motiviert in den Wettkampf ein.

Dieser fing dann nicht optimal an.

Sarah bewies aber Kampfgeist und steigerte sich von Serie zu Serie.

Da Sie auch noch für die Mannschaft Barnim startete, hoffte man auch in den Zuschauerreihen mit jedem Schuss. Es wurde mit jeder ‚9‘ bzw. ‚10‘ geb jubelt und mit jeder ‚8‘ mit gelitten.

Sarah war am Ende nicht ganz zufrieden mit sich selbst. Bei der Siegerehrung stellte sich aber



die drei Mädchen. Und das gleich in der großen Halle von Frankfurt/Oder.

Das war schon sehr beeindruckend. Die drei meisterten dies aber super.

Zur Siegerehrung war der Jubel dann riesengroß.

In der Altersklasse 8 bis 10 Jahre belegte Anna Zötzsche den 1. Platz.

In der Alterklasse 11 bis 12 Jahre belegte Natalie Weigner den 3. Platz und Celine Pomplun den 2. Platz.

Damit haben alle Schützen der Schülerklasse aus der Schützengilde Biesenthal einen Medaillenplatz belegt.

Nun war etwas Geduld gefragt, da die Jugendklassen ihre Startzeit erst um 14 Uhr hatten.

Die Zeit wurde mit Seilspringen und Gesellschaftsspielen überbrückt.

heraus: Sie hatte in der Altersklasse Junioren B den 3. Platz belegt. Die Mannschaft Barnim, die gestellt wurde von den Schützengilden aus Ahrensfelde, Bernau und Biesenthal, erreichte dann aber doch nur den 4. Platz.

Aber – alle Schützen der Mannschaft waren dann trotzdem zufrieden – auch wenn mehr möglich war.

Fazit: Es wird in der Schützengilde gefeiert. Alle teilnehmenden Schützen der Jugendgruppe haben eine Medaille errungen.
H U R R A

Wer Lust hat und unsere Mannschaft stärken möchte, ist jeder Zeit herzlich willkommen.

Auch in diesen Sommerferien findet wieder der Sommerbiathlon statt.

Nachrichten aus den Vereinen

NaturFreunde eröffneten regionalen Natura Trail

Dank an alle Förderer, Unterstützer und Helfer

Am 19. Juni haben die NaturFreunde der Ortsgruppe Hellmühle den regionalen Natura Trail mit einer Wanderung vom Markt Biesenthal bzw. von Lanke und einer kleinen Festveranstaltung auf dem Gelände der Uli-Schmidt-Hütte am Hellsee eingeweiht. Hierbei waren der Biesenthaler Bürgermeister, Herr André Stahl, die Lanker OT-Bürgermeisterin, Frau Ortrun Standtke, der Vorsitzende des Landesvorstandes Brandenburg der NaturFreunde, Herr Rüdiger Herzog, Mitglieder anderer Ortsgruppen und viele Bürger aus Biesenthal und Umgebung anwesend.

Als „Natura Trails“ werden von der NaturFreunde Internationale seit einiger Zeit Rad- bzw. Wanderwege in verschiedenen europäischen Ländern ausgewiesen, die durch ein Schutzgebiet (Naturschutz-, Landschafts- oder Großschutzgebiet) führen. Typisch für das Biesenthaler Becken ist, dass landschaftliche und biologische Vielfalt sich hier auf engstem Raum befinden und dabei „Sandberge mit den Füßen im Moor stehen.“

Weil alljährlich rund 27.000 Tier- und Pflanzenarten unwiederbringlich von der Erde verschwinden, haben sich die NaturFreunde im Land Brandenburg der europaweiten Aktion



„Natura Trails“ angeschlossen, um Kenntnisse zum Artenschutz zu vermitteln, Zusammenhänge in den Ökosystemen zu zeigen und zu Erlebnissen in der Natur anzuregen.

Wir haben aus diesem Grunde unseren Natura Trail erst nach einer absolvierten Wanderung eröffnet.

Diese Wanderungen zum Hellsee von Biesenthal bzw. von Lanke wurden von Herrn Krone vom NABU bzw. von Herrn Meier-Gieseke von den Berliner Forsten geführt, dadurch hatten die Teilnehmer die Möglichkeit viel Wissenswertes über die Tier- und Pflanzenwelt am Wegrand zu erfahren. Das war nicht nur für die Fremden, sondern auch für die Einheimischen sehr interessant.

Eine Kindergartengruppe mit ihrer Erzieherin Frau S. Schön hat auch an der Wanderung teil-

genommen und uns dann bei der Festveranstaltung mit einem Programm erfreut. Bedanken möchten wir uns auch beim Gemischten Chor Biesenthal unter der Leitung seines Dirigenten Herrn G. Puhlmann, der mit Volks- und Heimatliedern für Stimmung gesorgt hat. Erwähnen möchte ich auch die Umwelt-AG der Grundschule Biesenthal, die mit ihrem Solar-Baukasten auf ihre Arbeit aufmerksam gemacht hat. Frau B. Friedla hat den Kindern gezeigt, wie man gesunde Nahrungsmittel einfach zubereitet und was für schöne Gestecke aus Wildblumen und Gräsern gebastelt werden können.

Danken möchten wir auch allen Vereinsmitgliedern, die bei dieser Veranstaltung für das leibliche Wohl gesorgt haben. Da bei der Vorbereitung und Durchführung noch weitere fleißige Helfer mitgewirkt haben, wurde es

eine gelungene Veranstaltung. Unser Dank gilt auch den Sponsoren, deren finanzielle Hilfe uns die Arbeit ermöglichte. Hierbei möchte ich besonders die Sparkasse Barnim und das Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz nennen.

Unser Bürgermeister hat in seinen Ausführungen betont, dass „dieser Natura Trail ein Beitrag zur Popularität Biesenthals ist“. Ein übersichtlich gestalteter Flyer (erhältlich in der Tourist-Information im Rathaus), beinhaltet Angaben zur Routenführung und zur Biologie und Geologie der Landschaft. Außerdem befinden sich weitere Informationen unter www.naturatrails-brandenburg.de.

Wir hoffen, dass wir durch den Flyer und die drei großen Informationstafeln (am Markt, in Lanke und am Hellsee) viele Bürgerinnen und Bürger neugierig machen, diese reizvolle Landschaft auf einer Wanderung selbst zu erleben.

Zukünftige Generationen können diese wunderschöne Landschaft auch noch erleben, wenn sich heute viele Bürger für ihren Erhalt einsetzen.

Ingrid Klose

i. A. des Vorstandes

NaturFreunde OG Hellmühle e.V.



Veranstaltungen – Termine – Informationen

Mit Wasserspritze und C-Schlauch

Amtsfeuerwehrfest bot spannende Wettkämpfe, Familienunterhaltung und heiteren Ball



Der Samstag des 26. Juni versprach heiß und trocken zu werden. Trocken? Nicht überall im Brandenburger Land. Der Wettkampfpfplatz des 16. Amtsfeuerwehrfestes in der Gemeinde Marienwerder, Ortsteil Ruhlsdorf, blieb alles andere als trocken.

Das Amtsfeuerwehrfest bietet den Löschgruppen der Gemeinden und dem Löschzug der Stadt Biesenthal einmal jährlich die Möglichkeit sich im Vergleich zu messen. Natürlich beeinflussen Fitness und Trainingsfleiß der Kameradinnen und Kameraden die Ergebnisse maßgeblich.

Der Tag begann mit dem Festumzug durch den Ortsteil Ruhlsdorf. Wenn nicht durch den Spielmannszug aus Oderberg bereits die Bürgerinnen und Bürger aus den Betten geholt wurden, dann auf jeden Fall durch die Sirenen der Feuerwehrfahrzeuge. Jedenfalls fanden viele Ruhlsdorfer dann den Weg zum Festplatz, um sich die Wettkämpfe anzuschauen.

Der Amtsdirektor eröffnete die Wettkämpfe mit fröhlichen Worten. Langjährige Kameraden wurden geehrt. Es war wieder eine besondere Freude, drei polnische Wehren begrüßen zu dürfen. Die Partnerwehr des Amtes Biesenthal-Barnim aus Nowy Tomysl, der Gemeinde Rüdnitz aus Krzesnica und des Ortsteils Ruhlsdorf aus Dobra waren da, um an den Wettkämpfen teilzunehmen. Anschließend startete man mit einem kräftigen „Wassermarsch“ in die Wettkämpfe.

Zunächst gab es den Ausscheid der Jugendwehren. In zwei Disziplinen hatten sie sich zu mes-

sen: Löschangriff und Gruppenstaffette. Dabei stand die Jugend den „Großen“ in Spritzigkeit, Zügigkeit und Taktik in nichts nach. Hier konnten spannende Wettläufe beobachtet werden. Die Zeiten lagen eng beieinander.



Mädchen AK I

1. Platz Biesenthal

Jungen AK I

1. Platz Biesenthal 1
2. Platz Rüdnitz
3. Platz Melchow

Jungen AK II

1. Platz Tempelfelde
2. Platz Rüdnitz

Nun folgten die Wettkämpfe der Frauen und Männer in der Disziplin Löschangriff. Bei den Frauen nahmen drei Mannschaften teil.

Bei den Männern waren 13 Mannschaften vertreten, die sich harte aber faire Rennen lieferten. Die Siegermannschaft vom letzten Jahr, Trampe 2, wollte sich den Sieg wieder holen! Ener-

gisch wurde trainiert und sich immer wieder gesteigert. Natürlich gaben sich die Mitstreiter nicht einfach geschlagen. Sie kämpften alle und wuchsen über sich hinaus. Auch hier waren die Zeiten sehr knapp, zumindest ab dem zweiten Platz zu den darauf

Partnermannschaft des Amtes aus Nowy Tomysl. Groß war die Freude, auch bei den Partnern! Der zweite und dritte Platz lagen dann sehr eng beieinander. Alle Mannschaften waren sehr gut und letztlich zählt der olympische Gedanke! Hier die Sieger:

Frauen

1. Platz Breydin
2. Platz Melchow
3. Platz Grüntal

Männer

1. Platz Trampe
2. Platz Tempelfelde
3. Platz Schönholz

Polnische Gäste

1. Platz Nowy Tomysl
2. Platz Krzesnica
3. Platz Dobra

Für's erste Mal guten Anklang fand auch das vom Jugendstammtisch organisierte Familienfest, welches dem Amtsfeuerwehrfest eine bunte Untermauerung gab.

Im Festzelt gab es am Abend den heiteren Feuerwehrball. Nach den Ehrungen wurde getanzt und gelacht. Die Live-Band lieferte tolle Musik und es gab eine schöne Feuershow. So saß man gemütlich beieinander bis spät in die Nacht.

Ein herzlicher Dank geht an die Sponsoren, insbesondere Pomerania e.V. und das große Energieunternehmen, ohne die das Fest nicht so rund hätte durchgeführt werden können! Vielen Dank für die Unterstützung.

A. Fank, Sekretariat des AD

Veranstaltungen – Termine – Informationen

Reiten, Klettern, Springen, Fliegen ... Geschichte erleben

Am 28. August von 16–24 Uhr Barnimer Naturparkfest am alten Speicher in Hobrechtsfelde

Der Naturpark Barnim als länderübergreifendes Großschutzgebiet feiert am 28. August ein schon traditionelles Naturparkfest im geschichtsträchtigen Ort Hobrechtsfelde, direkt an der Nordberliner Stadtgrenze. Erleben Sie den Ort als faszinierendes Großflächen-denkmal mit komplett erhaltenem Dorfensemble, dem großen Riesel-Speicher sowie einmal-

ger halboffener Waldlandschaft auf den ehemaligen Riesefeldern.

Der riesige Speicher, als Wahrzeichen des Ortes, wird der Mittelpunkt der Festaktivitäten sein. In seinem Innern wird die hohe Ästhetik historischer Industriebaukunst durch eine phantastische Installation „in das richtige Licht gesetzt“. Auf 5 Etagen wird der Speicher mit Licht, Musik, Tanz,

Pantomime und Skulptur zum Gesamtkunstwerk, das alle Sinne der Besucher anspricht.

Vielfältig sind auch die Angebote um den Speicher herum: Pferde, Streicheltiere, Lagerfeuer, es wird geritten, geklettert, gebastelt und getobt. Natürlich richtig zünftig – wie es sich im Freien gehört! Klettern an der Fassade des Speichers oder am Kletterturm (natürlich) mit professioneller

Sicherung) bringt genauso den Kick wie Toben auf der Strohbürg. Die „Tollkühnen Männer mit ihren fliegenden Kisten“ vom Aktionstheater KAMADUKA „fliegen“ durch das Publikum und POLKAHOLIX heizen beim abendlichen Livekonzert so richtig ein! (Nähe S-Bahnhof Berlin Buch)

Infos: www.naturparkfest-barnim.de

Veranstaltungen im Amt

30.–31. Juli

Heimatfest

Kirchplatz Marienwerder
Ortsvorsteher, Hr. Kosse

21. August

Rockende Eiche

Kulti Biesenthal
Kulti, Hr. Sebastian Henning

28. August

Erntefest in Danewitz

Ortsbürgermeister, Hr. Gesche

28.–29. August

Weiden- und Korbmacherfest in Nowy Tomysl
Nowy Tomysl – polnische Partnerstadt

Fahrt anlässlich der Seniorenwoche

Interessanter Aufenthalt in Niederfinow und Liepe

Die Volkssolidarität, Ortsgruppe Biesenthal hatte sich vorgenommen in der Seniorenwoche eine Fahrt zu organisieren.

Sie sollte auf Grund der Gehbehinderung einiger Seniorinnen nicht zu weit und mit zu großen Laufwegen verbunden sein. Eine Fahrt mit dem Motorschiff durch das Schiffshebewerk und anschließender Aufenthalt im Landhof Liepe boten sich an. Herr Hanke hatte die organisatorischen Fäden in der Hand und investierte viel Mühe und Kraft in die Vorbereitung.

Am 15. Juni startete der Bus mit 46 Seniorinnen und Senioren. Das Wetter war angenehm, nicht zu kalt und nicht zu warm. In Niederfinow am Schiffshebewerk angekommen gab es ein

kleines Problem. Aus technischen Gründen startete das Fahrgastschiff nicht oberhalb sondern unterhalb des Hebewerks. Dadurch war ein Fußweg von rd. 500 m zurückzulegen, der einigen Damen doch Mühe bereitete.

Dann ging es ins Schiffshebewerk rauf und runter und mit Interesse wurden die zahlreichen Erklärungen verfolgt. Auch die Baustelle des neuen Hebewerks war zu bestaunen.

Um 12:00 Uhr fuhr uns der Bus zum Landhof Liepe, in dessen Restaurant ein schmackhaftes Mittagessen auf uns wartete. Anschließend erfuhren wir bei einem Rundgang und der Besichtigung der Räumlichkeiten allerlei über die Geschichte des eins-

tigen Guthofes und seine Entwicklung.

Auch gab es die Möglichkeit in einem Hofladen ein Souvenir zu erwerben.

Bei Kaffee und Kuchen mit musikalischer Begleitung durch Werner Heinrich verlebten wir noch eine gute Stunde um gegen 17:00 Uhr zufrieden die Heimfahrt anzutreten.

Dem Seniorenbeirat des Kreises für die finanzielle Unterstützung aber auch dem Musikus Werner Heinrich und vor allem dem Organisator Günter Hanke an dieser Stelle ein dickes „Danke schön“.

Wolfgang Stoye

Bildhauereikurs – Spuren hinterlassen...

Wann: 28.-29. August, Sa 10–17 Uhr, So 9–16 Uhr; **Kursleiter:** Anne Schulz, Bildhauermeisterin; **Teilnehmer:** jeweils max. 12 Erwachsene, mind. 6 TN; Preis: 140 € inkl. Material und Werkzeug; **Wo:** Wassermühle Hohenfinow **Weitere Information:** www.wassermuehle-hohenfinow.de oder im „STEINWERK“, Anne Schulz, Lanker Str. 5, 16359 Biesenthal Tel./Fax.: 033374519-33/-34 Funk: 0170/1837255, Mail: info@steinwerk-biesenthal.de www.steinwerk-biesenthal.de



Veranstaltungen – Termine – Informationen

Immer für Sie da, auch in den Ferien!

Bibliothek ist geöffnet und bietet Urlaubslektüre

Alle machen Sommerurlaub, aber nicht die Bibliothek. Frau Kleschis wird mich während meines Urlaubs im August drei Wochen lang vertreten. So kommen Sie in den Genuss, die neuesten Einkäufe auszuleihen. Die Bestseller warten auf die erwachsenen Leser: „Hummeldumm“, „Garou“ und „Biss zum ersten Sonnenstrahl“ oder „Was wir nicht haben, brauchen Sie nicht“. Auch die Kinder bekommen eine

Portion: „Steinsuppe“, „Anton taucht ab“, „Vier Freunde in geheimer Mission“ oder „Das Haus Anubis“ (Band 1 und 2). Und gewissermaßen quasi „warm“ vom Band die neusten Hörbücher: „Die zehn besten Tage meines Lebens“, „Der Fluch der Maorifrau“ oder „Sternschnuppen“.

Unser Service für alle, die selber nicht ins **Internet** kommen, bei uns ist es möglich! Eine halbe

Stunde kostet 1 €. Wir geben Ihnen gern Hilfestellung, wenn es nötig ist. Unser rasender Drucker kann auch farbig! Kostet dann 0,50 € pro Seite, schwarz-weiß 0,10 €.

Öffnungszeiten:

Dienstag 10 - 18:00 Uhr
Mittwoch 12 - 17:00 Uhr
Donnerstag 10 - 17:00 Uhr.
Die Mitarbeiter freuen sich auf Ihren und euren Besuch!

I. Derks

Frühstücksmatinée im Kulturbahnhof

Regionale Köstlichkeiten und anspruchsvolles Musikprogramm

Längst vorbei sind die Zeiten als Brandenburg kulinarisch nur mit Spreewaldgurke und Teltower Rübchen aufwarten konnte. Heute machen neue und erlesene Produkte von sich reden, die den Vergleich mit der italienischen Küche durchaus nicht scheuen müssen – das Ganze noch dazu umwelt- und gesundheitsbewusst aus biologischem Anbau.

So kreiert die „Nudelmanufaktur Märkische Schweiz“ Teigtaschen, gefüllt mit Gorgonzola und Walnuss oder mit Bergkäse, Sesam und Honig, aus der nagelneuen Lobetaler Molkerei kommt der erste regionale Fruchtjoghurt Brandenburgs, die Bioschäferie Eichhorn in Rüditz bietet zarten Lammschinken und das Ökodorf Brodowin hofeigenen Mozzarella und einen preisgekrönten Ziegenkäse.

Wer diese Köstlichkeiten probieren will, für den ist die kommende Frühstücksmatinée im Kulturbahnhof Biesenthal am Sonntag, den 18. Juli um 11 Uhr ein Muss! Dazu wird selbst gebackenes Brot aus dem Holzofen gereicht, leichte Salate und geschmortes



Gemüse, Quark mit Sommerkräutern, bunte Marmeladen aus Früchten der heimischen Gärten und viel frisches Obst der Saison.

Spannend wird das musikalische Programm, ein Wechselspiel mit Klavier und Percussion. Jannis Rustige spielt Stücke von Chopin über Satie bis zu Yann Tiersen (Fabelhafte Welt der Amelie) und Chilly Gonzales. Zwischenspiele von Dima Katsiuba und Shayna Wiesman produzieren melodische Klangwelten auf „Hang“ und „Caisa“.

Das sind Instrumente des 21. Jahrhunderts, deren hörbare und fühlbare Klänge wie eine Fusion aus Harfe, Klangschalen

und Tablas gleichsam Ohr und Bauch, Mark und Bein berühren. Kindern wird übrigens eigene Unterhaltung geboten. Im Anschluss an die Matinée bietet sich ein Ausflug in das Strandbad Wukensee an. Fahrräder können im Bahnhof ausgeliehen werden. Der Eintritt für die Matinée einschließlich Frühstück beträgt 11,50 EUR für Erwachsene und 4,50 EUR für Kinder. Voranmeldungen können telefonisch unter 0178 23838 oder unter info@bahnhof-biesenthal.de getätigt werden. Die Matinée beginnt um 11 Uhr im Kulturbahnhof, Bahnhofplatz 1, 16359 Biesenthal

Lehmbaukurse werden angeboten

Ich biete seit vielen Jahren Lehmbaukurse an. Bei mir lernen Sie kostengünstig und mit gesunden Materialien zu bauen. Als gelernte Baufacharbeiterin und Dipl. Pädagogin organisiere und leite ich die Kurse im

Seminarhaus in Biesenthal / Bernau und in anderen Bauobjekten. In Biesenthal befindet sich ein Lehrbauobjekt als Referenzhaus mit Schlafmöglichkeiten.

Kontakt:

Beatrice Ortlepp/Krause,
Novalisstr. 5, 10115 Berlin
www.lehmbaukurse.de
beaortlepp@gmx.de
0178/1987624
Referenzhaus: Schulstr. 10

Kultur- und Begegnungsstätte Biesenthal

Jeweils:

- Montags 14 Uhr – Kartenspiele wie Rommé u.a.
- Donnerstags 14 Uhr – Gymnastik in der Turnhalle
- Donnerstags 14 Uhr – Brettspiele

4. August, 14 Uhr – Spielernachmittag

11. August, 14 – Singen mit Herrn Meise

18. August, 14 Uhr – **Urania-vortrag: Botswana – Land der Elefanten**

Herr Dr. med. vet. Liesack (Kostenbeitrag 2,50 €)

25. August, 14 Uhr – **Geburtstag des Monats**

Interessenten sind herzlich eingeladen

Elisabeth Drotleff

Tagesfahrten

4. August – Usedom (ohne Verpflegung) 25,00 €

10. August – Warnemünde (ohne Verpflegung) 25,00 €

26. August – Usedom (ohne Verpflegung) 25,00 €

(Alle Fahrten, Haustürtransfer)

Vorschau:
19. Oktober und 16. November Fahrt ins Blaue 22,00 € (ohne Verpfl.)

Buchungen entweder telef. bei Herrn Hanke, 03337-41078

oder jeweils Mittwochs zwischen 14 und 16 Uhr in der Begegnungsstätte August Bebelstr. 19.

Bezahlungen bitte bis 2 Wochen vor der Fahrt ebenfalls zum vorgenannten Termin in der Begegnungsstätte.

*August Bebel Straße 19 –
Telefon 03337 40051*

Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden

● Biesenthal

01.08., 10.30 Uhr	Taufgottesdienst mit Kindergottesdienst	in der Kirche
08.08., 10.30 Uhr	Gottesdienst	in der Kirche
15.08., 10.30 Uhr	Gottesdienst	in der Kirche
22.08., 10.30 Uhr	Gottesdienst	in der Kirche
29.08., 10.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Schulanfang	in der Kirche

● „Den allerschönsten Apfel brach ich“

Lesung und Konzert rund um den Sommer und den Apfel
Sonntag, 29. August, 16.30 Uhr, Evang. Kirche Biesenthal
Antje und Martin Schneider, Sprecher; Gabriele Müller, Klavier/Orgel
Herzliche Einladung! Der Eintritt ist frei!
Um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

● Ein Meilenstein liegt hinter uns!

Am 27. Juni haben wir in einem Festgottesdienst den Abschluss der Sanierungsarbeiten an unserer evangelischen Kirche gefeiert.
In fast 3 Jahren Bauzeit ist es gelungen, dass sich die Kirche in neuem Glanze in den schönen Altstadt kern unserer Stadt einfügt.

In der Bauzeit gab es manche harte Nuss zu knacken, z. B. wie die Probleme des Dachstuhls, am Kirchturm oder im Zugang zur Kirche gelöst werden können. Und immer die große Frage: Reicht das Geld?

Es sind noch nicht alle Schlussrechnungen geprüft, aber wir hatten dennoch schon Grund ein großes Dankfest zu feiern. Unser Bischof Dr. M. Dröge hat uns in seiner Predigt Mut zugesprochen, den wir weiter tragen sollen. Wir möchten noch einmal allen danken, die dazu beigetragen haben, dass wir dieses Fest feiern konnten. Wir danken dem Bläserkreis der katholischen Kirchengemeinde und unserem Posaunenchor für die festliche Gestaltung des Gottesdienstes. Wir danken den offiziellen Stellen, allen, die geplant, ausgeführt, gearbeitet, Geld gegeben und gespendet haben. Wir danken den fleißigen Helfern beim Putzen, bei den Aufräumarbeiten, den tüchtigen Bäckern für das Fest und zum Schluss unserem Pastor Christoph Brust, der alle Fäden in der Hand hielt.

Anneliese Hinze, Vorsitzende des Gemeindegemeinderats

● Landeskirchliche Gemeinschaft – innerhalb der Evangelischen Kirche – (Schützenstraße 36, 16359 Biesenthal)

Gemeinschaftsstunde (Gottesdienst) Sonntag 16.30 Uhr
1. August; 8. August; 15. August; 22. August; 29. August

● Alkoholprobleme?

Nächste Treffen der Selbsthilfegruppe des Suchtgefährdetendienstes in der Diakonie e.V.

Hilfe für alle, die Hilfe aus und in der Sucht brauchen.

Informationen über den Zusammenhang von Alkohol und Sucht für Abhängige und Angehörige.

Wir treffen uns in den Räumen der Landeskirchlichen Gemeinschaft, 16359 Biesenthal, Schützenstraße **11. + 25. August jeweils um 19.00 Uhr** (Kontakt - Telefon 03337 / 3307)

● Danewitz

01.08., 14.00 Uhr	Taufgottesdienst	in der Kirche
28.08., 11.00 Uhr	Dankgottesdienst z. Erntefest	in der Kirche

● Rüdnitz

22.08., 9.00 Uhr	Gottesdienst	in der Kirche
------------------	--------------	---------------

● Grüntal

15.08., 10.15 Uhr	Gottesdienst	
19.08., 14.00 Uhr	Bläsergottesdienst in der Kirche Beiersdorf mit anschl. Kaffee und Kuchen	
29.08., 10.15 Uhr	Gottesdienst in Melchow (Kanzeltausch)	

● Melchow

15.08., 09.00 Uhr	Gottesdienst	
19.08., 14.00 Uhr	Bläsergottesdienst in der Kirche Beiersdorf mit anschl. Kaffee und Kuchen	
29.08., 10.15 Uhr	Gottesdienst (Kanzeltausch)	

● Tempelfelde

15.08., 14.00 Uhr	Gottesdienst	
19.08., 14.00 Uhr	Bläsergottesdienst in der Kirche Beiersdorf mit anschl. Kaffee und Kuchen	
29.08., 10.15 Uhr	Gottesdienst in Melchow (Kanzeltausch)	

● Marienwerder

31.07., 13.00 Uhr	Pfrn. Nippe – Heimatfest in Marienwerder	
08.08., 9.30 Uhr	Trellert	
22.08., 9.30 Uhr	Schröer	

● Ruhlsdorf

08.08., 10.45 Uhr	Trellert	
22.08., 10.45 Uhr	Schröer	

● Kirchen-Putz-Fest in der Ruhlsdorfer Kirche

Wir wollen die Ruhlsdorfer Kirche am Samstag, dem 28. August ab 14:00 Uhr von Staub und Schmutz befreien und zum Glänzen bringen! Jede helfende Hand wird benötigt! Anschließend folgt ein gemütlicher Ausklang beim gemeinsamen Grillen im Pfarrgarten. Bitte meldet eure Hilfe bis zum Mittwoch, dem 25. August bei Christiane Koriath unter Tel.: 71104 an.

Pfrn. i. E. Karina Nippe Pfarrkirche Ruhlsdorf Tel. 033395/420
kontakt@kirche-ruhlsdorf.de, www.kirche-ruhlsdorf.de

Katholische Kirche Biesenthal

01.08.	09.00 Uhr	Hochamt
05.08.	09.00 Uhr	Heilige Messe
06.08.	09.00 Uhr	Hochamt- Fest der Verklärung des Herrn
08.08.	09.00 Uhr	Hochamt
12.08.	09.00 Uhr	Heilige Messe
13.08.	09.00 Uhr	Heilige Messe/ Anbetung
15.08.	09.00 Uhr	Festhochamt mit Kräuterweihe – Hochfest der Aufnahme Marië in den Himmel
19.08.	09.00 Uhr	Heilige Messe
20.08.	09.00 Uhr	Heilige Messe/ Anbetung – Fest des Heiligen Bernhard von Clairvaux
22.08.	09.00 Uhr	Hochamt
26.08.	09.00 Uhr	Heilige Messe
27.08.	09.00 Uhr	Heilige Messe/ Anbetung
29.08.	09.00 Uhr	Hochamt
Beichtgelegenheiten sonntags vor der heiligen Messe		

● Hält die Klappe?

Ich habe eine neue bekommen. Ich meine eine Herzklappe. Im Deutschen bezeichnen wir aber noch ein anderes „Instrument“ mit „Klappe“. Das Sprichwort „Reden ist silber, Schweigen ist gold“ ist gar nicht so leicht in die Praxis umzusetzen.

Im Alten Testament werden wir an vielen Stellen gemahnt, die Zunge zurückzuhalten. Mein Vater drückte das uns Kindern gegenüber immer so aus: „Zähme deine Zunge“. Das müssen nicht nur die Kinder lernen. Ich musste in der Reha, in der ich ziemlich „sprachlos“ war nach der Klappenoperation, oft an die alte Indianergeschichte denken. Nach ermüdender Wanderschaft saßen die Indianer lange still und schauten zurück. Auf die Frage, warum sie denn das tun, sagte einer: „Ich lasse meine Seele nachkommen“. Das kann eine gute Anregung sein.

Horst Pietralla
Pfarrer

Aus den Kinder- und Jugendeinrichtungen

Ein heißer Tag im Juni

Amtsfeuerwehrfest und Familienfest in Ruhlsdorf

Zum 16. Mal fand im Amt Biesenthal-Barnim das Amtsfeuerwehrfest statt, die Feuerwehren des Amtes wetteiferten beim Löschangriff und stellen ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis. Eine gute Tradition, die gewachsen und gefestigt ist. Zum ersten Mal feierten Eltern und Kinder auch ein Familienfest. Eine neue Tradition vielleicht, die diesen Tag bunter

und vielfältiger werden ließ. Vielleicht gewann auch das eine oder andere Kind, der eine oder andere Jugendliche Lust bei der Feuerwehr mitzumachen. Dieses Familienfest hat der Kinder- und Jugendstammtisch im Amt vorbereitet und organisiert. Der Kinder- und Jugendstammtisch vereint Menschen aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit, angefangen

bei den Kitas, über Schulen, Jugendeinrichtungen und Jugendgruppen. Mit dabei waren der KSB, das Schorfheidemobil, Rudio der HipHoper, das Jugendhaus „Creatimus“, natürlich der „Kulti“ und der „Exit“ Melchow.

Höhepunkte waren das Schweißen, der Stuhlbau, Grafitti und die Schokokusswurfmaschine. Unser Motto lautet: Auf den An-

fang kommt es an. Der Anfang wurde gemacht und ich hoffe, dass aus diesem Anfang eine gute Tradition werden wird und wir alle viel Freude und Spaß an den nächsten Familienfesten beim Amtsfeuerwehrfest haben werden.

*Renate Schwieger
Jugendkoordinatorin*



Jugendkulturzentrum Kulti informiert

Viel los – von Musik machen bis Fitnesstraining

- **Schlagzeug** (ab 12 Jahre) jeden Montag ab 14.00 Uhr, für 7,50 € pro Unterrichtsstunde
- **Gitarrenunterricht** (Akustik- und E-Gitarre) jeden Montag ab 17.30 Uhr, für 7,50 € pro Unterrichtsstunde
- **Nutzung des Bandraumes** Dienstag bis Samstag zwischen 16 und 21 Uhr gegen Nutzungsgebühr
- **Fitnesstraining** (ab 16 Jahre) Dienstag bis Samstag zwischen 16 und 21 Uhr gegen geringe Nutzungsgebühr
- **kostenlose Nach- und Hausaufgabenhilfe** montags von 14.30 bis 17.00

Uhr – BITTE bis freitags zuvor im Kulti-Büro anmelden

- **kostenlose Hilfe bei Bewerbungen und Lebensläufen**

Wenn Ihr interessiert seid, dann kommt vorbei und meldet euch im Kulti Büro an.

Ansprechpartner/innen für den Jugendbereich:

Pädagogische Mitarbeiter:

Sebastian Henning
FSJ: Janina Herr
Zivildienstl.: Liesa Weidig
Jugendkulturzentrum Kulti

Bahnhofstraße 152
16359 Biesenthal

Tel.: 03337/41770

Fax: 03337/450118

Amtsjugendkoordinatorin:

Renate Schwieger

Tel.: 03337/450119

Fax.: 03337/450118

Kinder und Jugendhaus Rüdnitz

Dorfstraße 1

16321 Rüdnitz

Tel./Fax.: 03338/769135

Jugendclub Melchow im Bürgerhaus

Di-Fr 16–21 Uhr

jeden Samstag: Projektangebote

Hallo, ein neues Gesicht im Kulti!

Mein Name ist Janina Herr und

ich bin 25 Jahre alt. Seit dem 1. Juli arbeite ich im Jugendkulturzentrum Kulti in Biesenthal als sozialpädagogische Fachkraft.

Nach meiner Ausbildung zur Erzieherin entschloss ich mich dazu Soziale Arbeit zu studieren. Nach Beendigung des Studiums zog ich von Franken nach Berlin.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht mir sehr viel Spaß und ich freue mich auf meine neuen Aufgaben. Als Ansprechpartnerin im Kulti stehe ich ab sofort gerne zur Verfügung.

Aus den Kinder- und Jugendeinrichtungen

Hallo, liebe Muttis, Vatis und Babys!

Jetzt geht es wieder los. Alle Muttis oder Vatis sind mit ihren Babys herzlich eingeladen zu unseren Babytreffs zu kommen.

Wir wollen erzählen, spielen, singen und gemütlich beisammen sitzen.

Wir freuen uns schon sehr auf die Nachmittage mit Ihnen!

Hier die Termine:

15.09., 13.10., 17.11., 15.12., 12.01.

Zeitraum:

15.30 bis ca 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf sie!

Kerstien und Elke

Kita „Schlossgeister“ – Besuch bei Tiger und Co. Kindertagsausflug führte in den Zoo Eberswalde

Am 2. Juni unternahmen die Tramper „Schlossgeister“ ihren alljährlichen Kindertagsausflug in den Zoo Eberswalde. Wir durften die kleinen Ziegen streicheln, haben bei der Pinguin- und der Otter-Fütterung zugeschaut.

Herr Franke wartete im Tropenhaus mit einer Erdnatter auf uns. Wer es sich traute durfte die Schlange anfassen, auf die Schulter legen lassen oder sich auf eine große Schildkröte setzen. Es war wieder ein spannender

Besuch im Zoo.

Wir danken unserem Patenbetrieb und der Chefin, Frau Schulz, für die Finanzierung und Begleitung.

Die Tramper Schlossgeister



Grundschule Biesenthal – Tag der offenen Tür Schüler präsentierten Interessantes aus Unterricht und Freizeit unter großem Beifall

Am Donnerstag, dem 17. Juni, fand der Tag der offenen Tür an unserer Grundschule „Am Pfefferberg“ statt.

Die Klassen 4 a und 4 b eröffneten unter der Leitung von Frau Juppi-Thimm den Tag mit einem kleinen Programm unter dem Motto „Fußball-WM 2010“ mit afrikanischen Rhythmen und Liedern. Für weitere musikalische Abwechslung sorgte die „Musikschule Fröhlich“ mit einem sehr schönen Programm. Es stellten sich alle Arbeitsgemeinschaften vor, die im nächsten Schuljahr von uns Schülern genutzt werden können:

Handball, Schach, Zaubern, Keramikwerkstatt, Sportspiele, Basteln, Textiles Gestalten, Schulchor, Theater, Jugendfeuerwehr, Judo, Tennis, Instrumentalunterricht, Polnisch-AG, Handarbeiten, Leichtathletik, kleine Innenarchitekten, Schülerzeitung, Kulissenbau, Mosaik gestalten,

Holzwerkstatt und Homepage. Spannend war, dass ein Magier seine Zauberkünste vorführte. Die Kleinsten unserer Schule stellten aus, was sie über das Jahr erarbeitet hatten und diese Meisterwerke konnte man einfach nicht übersehen. „Große Klasse“!

Vor der Aula wurden die Pocket Bücher der Klasse 6 b „Kinder haben Rechte“ ausgestellt. Gegenüber befanden sich die Lesetagebücher der beiden 6. Klassen, welche viel Mühe und Arbeit kosteten. Dafür waren sie auch gut gelungen. Im Kunstraum wurden die Arbeiten der 5. Klassen ausgestellt und die Schüler gestalteten einen fantasievollen, bunten Kunststuhl. Wer wollte, konnte sich an einem Englisch Quiz mit kniffligen Fragen beteiligen. Dafür gab es dann tolle Preise.

Unsere Theater Arbeitsgemeinschaft führte Szenen aus der Nibelungen saga auf. Die Theater-

schüler der 6. Klassen haben dieses Programm ganz kurzfristig einstudiert und für die tolle Vorführung einen riesigen Applaus bekommen.

Außerdem wurden von Kindern dieser AG auch noch Balladen vorgetragen welche schauspielerisch umrahmt wurden, was wiederum Begeisterung beim Publikum hervorrief.

Der Hort versorgte unsere Gäste und uns mit leckeren Waffeln. In der Mensa war ein Schülercafé eingerichtet. Dank vieler fleißiger Eltern und Lehrer die ganz wunderbar schmeckende, lecker aussehende Kuchen gebacken hatten, konnte man sich stärken, ausruhen und schnattern. Dazu gab es Kaffee für die Großen und Tee für alle Kinder. Vielen herzlichen Dank den fleißigen Bäckern. In der Turnhalle war Geschicklichkeit und Ausdauer gefragt. Es gab verschiedene Stationen an denen man richtig gefordert wurde. Das hat riesi-

gen Spaß gemacht und jeder der mitmachte, konnte dabei seine Ausdauer und Geschicklichkeit unter Beweis stellen. In unserem Naturkunderaum wurden spannende Experimente mit den Kindern durchgeführt. Das war auch sehr interessant.

Die Stadt Biesenthal hat uns für diesen Tag eine Hüpfburg zur Verfügung gestellt. Dass diese immer voll ausgelastet war, kann man sich ja denken.

Dieser Tag der offenen Tür war einfach „Klasse“ und hat uns allen sehr gefallen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen, die diesen schönen Tag möglich machten, bedanken.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Tag der offenen Tür.

Schüler der Neigungsgruppe „Schreibwerkstatt“ aus den Klassen 5 und 6

Aus den Kinder- und Jugendeinrichtungen

Erntehelfer aus der Kita „Zu den Sieben Bergen“

Mit dem Traktor ging es aufs Feld zum selbstgesäten Salat



Heute wollen wir auf diesem Wege im Namen aller Kitakinder bei Familie Alberts/Sprenker von Melchhof für den gelungenen Tag als Erntehelfer bedanken.

Auf dem Melchhof angekommen, wurden wir mit dem Traktor aufs Feld gefahren, um dort unsere selbst gesäten Salate zu ernten.

Nach einer Erfrischung bereiteten wir gemeinsam mit Frau Alberts einen leckeren Salat zu. Gestärkt, zufrieden und mit unserer Ernte in der Hand, ging es

dann wieder in den Kindergarten. Es war ein schöner Tag!

Vielen Dank

Kita „St. Martin“ – Neues von kleinsten Biesenthalern

Reibungsloser Umzug ins neue Domizil und stimmungsvolle Eröffnung

Am 1. Juni konnten die Kinder der Kita Schützenstraße und ihre Erzieher nun endlich die Einweihung ihrer neuen Kita „St. Martin“ in Biesenthal feiern. Geladen waren Gäste, wie der Bürgermeister André Stahl, der Landrat Bodo Ihrke, Pfarrer Brust uvm.

Und wir Eltern? Wir waren doch auch neugierig und wollten die neue Kita kennenlernen! Wir wollten doch auch wissen, wie

und wo unsere Kinder untergebracht sind. Für uns gab es dann am 16. Juni die offizielle feierliche Einweihung. Die Kinder probten ein Eröffnungsprogramm ein, was sehr liebevoll, mit Mimik und Gestik, vorgetragen wurde. Interessant war das Nachspielen der Geschichte des Soldaten Martin, der seinen Mantel mit einem Armen teilt. Toll ist übrigens das passende Denkmal dazu geworden, was

wir gleich am Kitaeingang bewundern können. Somit haben die Sternenkinder, die dabei mithelfen durften, eine bleibende Erinnerung fürs Leben! Sehr herzergründend war das Gedicht „Was ein Kind braucht“. Es enthält so viel Wahrheit und vermittelte manchem Elternteil Gänsehaut – im positiven Sinne.

Im Anschluss daran überreichte unsere Elternsprecherin, Frau Mareen Koch, den Erzieherinnen

einen Gutschein, der durch das Sponsoring vieler Eltern zusammengeworfen war. Ein Dankeschön an die gesamte Besatzung der Kita, für ihre fleißige Arbeit und den reibungslosen Umzug, der uns und unseren Kindern gewährleistet werden konnte. Für die Kids gab es nach ihrem tollen Auftritt und nach all' der Feierlichkeit ein leckeres Eis und wir Eltern vergnügten uns bei Kaffee und Kuchen und netten Gesprächen. Kerstien Liebramm führte die Eltern durch die Räumlichkeiten der neuen Kita und beantwortete Elternfragen. Es wird Infoabende geben mit diversen Angeboten, um das neue Kitakonzept besser kennen zu lernen.

Wir wünschen Ihnen und uns ein gutes Gelingen, hoffen auf gute Zusammenarbeit, damit sich unsere Kinder in ihrer neuen „St. Martin- Kita“ in Biesenthal, wohl fühlen können. Es war ein gelungener und schöner Nachmittag.

Lara Joy und ihre Eltern Saskia und Karsten



Aus den Kinder- und Jugendeinrichtungen

Ein Wunsch ging in Erfüllung

AG-Container bekam neuen Anstrich und Blumenkasten

Wie viele Kinder im Dezember Wünsche haben, hatten auch wir AG-Leiter einen besonderen Wunsch: ein neuer Anstrich unserer Wirkungsstätte, in der ein Teil der AGs stattfinden.

Unser Wunsch ist nun in Erfüllung gegangen.

Der Container wurde von außen neu gestrichen und ist nun ein weiterer Blickfang auf dem kleinen Schulhof unserer Kinder. Auf diesem Wege möchten wir uns, auch im Namen der Schulleitung, bei den Firmen und Helfern recht herzlich bedanken.

Herrn Ralf Saenger, Herrn Frank Schnell, Herrn und Frau Sandow, bei den Hausmeistern sowie Patrick Friedrich als ehemaligen Schüler.

Weiterhin konnten wir mit Hilfe des Amtshofes einen großen Blumenkasten von einem unscheinbaren Platz umsetzen. Danke für die schnelle Hilfe. Noch rechtzei-



tig zum Tag der offenen Tür konnten wir diesen dann mit Blumenerde und Pflanzen bestücken. Besonderer Dank dem Reisebüro für die Geldspende und der Familiengärtnerei aus Biesenthal, die unsere Ideen unterstützten und unseren Eingang vom Container zum Blühen brachte.

Vielen Dank!!

*Frau Pohle, AG Kreativwerkstatt/
Basteln*

J. Friedrich, AG Bastelwerkstatt



Ein Schuljahr ging zur Neige

Kinder haben viel veranstaltet und erlebt und sagen Danke für die schöne Zeit



Liebe Eltern, wir möchten uns bei euch bedanken, die ihr uns im Container zum Tag der offenen Tür besucht habt.

Mit dieser Veranstaltung ging das Schuljahr und auch die Arbeitsgemeinschaften zu Ende. Es war ein turbulentes Jahr, viele Dinge wurden hergestellt. Handpuppen und Flugzeuge, kleine Enten und Frösche gebaut, es gab Kisten mit wunderschönen bun-

ten Steinen und Sterne, und nicht zu vergessen die Nikolausschuhe aus Tonpapier. Aus Waschmittelkartons wurden sehr schöne Papierkörbe. Tee-lichter gab es zu jeder Jahreszeit die passenden: Herbst, Weihnachten, Ostern und Sommer. Immer sehr gefragt waren Bilderrahmen für das Lieblingsbild der Kinder. Beinahe jedes Jahr waren unter den Lieblingsbildern auch Pferdebilder.

Wir haben das AG- Jahr ausklingen lassen mit leckerem Eis und jedes Kind erhielt eine Urkunde für die Teilnahme an der AG.

Es war ein schönes Jahr, da sind wir uns einig.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns das ermöglicht haben und auch bei Ihnen, liebe Eltern, für die schöne Zusammenarbeit.

*Frau Pohle
AG Kreativwerkstatt/ Basteln*

*J. Friedrich
AG Bastelwerkstatt*



Aus den Kinder- und Jugendeinrichtungen

Zehn Teilnehmer der AG Judo legten Gürtelprüfung ab

Fallübungen, Wurftechniken, Theorie und dann der Lohn für gutes Training

Eine Woche vor dem Ende des Schuljahres unterzogen sich die zehn trainingsfleißigsten Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft Judo in Biesenthal ihrer Gürtelprüfung.

Judo ist eins der vielfältigen Angebote an Arbeitsgemeinschaften der Grundschule „Am Pfefferberg“ Biesenthal.

Ein Schuljahr lang hatten sich die Schüler mit jeweils einer Wochenstunde auf diesen Höhepunkt vorbereitet. Gerade in der Anfangszeit war es nicht einfach, sich auf die teils ungewohnten Bewegungsabläufe einzustellen. Zudem gab es bei einigen allgemein-motorische Rückstände, während andere durch den Kindergarten und die Einflussnahme der Eltern weniger Probleme hatten. Im Verlaufe dieses Schuljahres, eigentlich von Beginn an, zeigte es sich, dass Kinder sich gern bewegen – wenn man sie lässt.

Ein weiteres Problem, die fremdartigen Begriffe in japanischer Sprache, war für die Grundschüler überhaupt keins. Es machte ihnen sogar Spaß. Ebenso war es bei den japanisch geprägten Umgangsformen.

Die Prüflinge hatten mit ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern eine großartige Kulisse. Alle waren mehr oder minder aufgeregt.

Die Anspannung wurde zunächst noch verstärkt, als die Kinder erfuhren, dass ihr Prüfer mit Willi Gruschinski der höchstgraduierte Barnimer Judoka sein würde. Willi Gruschinski, Träger des 6. Dan, entsprach gern der vorgetragenen Bitte und erschien im Judogi, dem Judoanzug, mit dem beeindruckenden rot-weißen Gürtel. Mit seiner freundlichen und verständnisvollen Art nahm er den Prüflingen die Angst. Er machte aber auch deutlich, wie wichtig beim Judo das traditionelle achtungsgebietende Auftreten ist. – Ein guter Judoka wird auch im alltäglichen Verhalten immer danach handeln.

Jeder einzelne Prüfling musste sein komplettes Programm einzeln mit einem Partner, dem Uke, vorführen. Dazu gehörten die Fallübungen vorwärts, rückwärts und seitwärts, jeweils rechts- und linksseitig, zwei Wurftechniken, rechts und links, zwei Festhaltegriffe, Befreiungen aus Festhaltegriffen, Kombinationen aus Würfen und Bodengriffen sowie ein Bodenkampf mit der Demonstration des Herausarbeitens der Bodentechniken.

Den Anfang machten mit Emily Rudoll und Lukas Gutcke die beiden jüngsten Teilnehmer. Sie bewiesen, dass Judo eine Sportart ist, die man schon im sehr frühen Kindesalter erlernen kann. (Gemäß Empfehlung des Deutschen Judobundes ist das optimale Einstiegsalter fünf Jahre.) Übrigens: der 68-jährige Prüfer Willi Gruschinski zeigte mit einer Demonstration und einem Bericht über seine Teilnahmen an Seniorenmeisterschaften und über japanische Meister, dass man Judo auch bis ins hohe Alter betreiben kann.

Die einzelnen Darbietungen wurden jeweils mit anerkennendem Beifall der Zuschauer honoriert – mit Recht, denn alle machten ihre Sache gut. Natürlich gab es qualitative Unterschiede, und das wurde besonders deutlich, als zum Ende vier Schüler aus der 4. Klassenstufe auftraten.

Nach diesen praktischen Demonstrationen versammelte Prüfer Willi Gruschinski die Prüflinge im Halbkreis vor sich und erörterte mit ihnen einige theoretische Grundlagen, die Geschichte und Begriffe des Judosports. Dabei übertraf Erik Krebs, Schüler der 2. Klasse, alle anderen.

Nach einer kurzen Pause gab es durch Herrn Gruschinski die Verkündung der Prüfungsergebnisse: Alle zehn Teilnehmer hatten die Prüfung bestanden und sind nun Träger des 8. Kyu. Er überreichte jedem eine Urkunde. Jeder erhielt den neuen weiß-gelben Gürtel und vom Leiter der Arbeitsgemeinschaft ein kleines Judo-Souvenir.

Die erfolgreichen Teilnehmer an der Gürtelprüfung waren:

Name	Klasse	Flex
Emily Rudoll	Flex 1	
Lukas Gutcke		1 a
Emily Kleppa		1 a
Eric Leonhardt		1 a
Erik Krebs		2 a
Maximilian Szymanski		2 b
Alicia Otto		4 a
Jan-Erik Hübner		4 a
Michelle Schuster		4 a
Anna-Florenzia		
Lekschas-Padovani		4 a.

Die meisten von ihnen werden auch im kommenden Schuljahr weiter an der Arbeitsgemeinschaft teilnehmen; einige wollen darüber hinaus beim PSV Bernau intensiver Judo trainieren. Anna, die ab dem 5. Schuljahr am Gymnasium in Eberswalde lernen wird, hat bereits vorbesprochen, dass sie dann in Eberswalde am Judo-Training teilnehmen wird.

Nun sollen zunächst alle die wohlverdienten Sommerferien genießen!

Rudolf Prume
Leiter der AG Judo



Aus den Kinder- und Jugendeinrichtungen

Grundschule Marienwerder – Verabschiedung von Rita Hetzel

Beliebte Lehrerin ging nach 38 engagierten Berufsjahren in den Vorruhestand

Die Grundschule Marienwerder verabschiedete am vergangenen Mittwoch nach der Zeugnisausgabe Rita Hetzel.

20 Jahre war die Schule ihr Arbeits- und im wahrsten Sinne des Wortes Lebensort. Ihre Liebe zum Kind und zum

Beruf wurde in der Abschiedsveranstaltung durch die Schulleiterin Frau Röseler, die Schulleiterin Frau Melzer und die zahlreichen Gäste und Eltern gewürdigt.

Frau Hetzel hat mit viel Engagement und Liebe ihren Beruf aus-

geübt.

Mit der Theatergruppe erfreute sie u.a. in der Weihnachtszeit die Senioren der Ortsteile der Gemeinde Marienwerder sowie die Senioren aus Zerpenschleuse. Ihren Unterricht bereicherte sie durch Projektarbeit und die re-

gelmäßige Teilnahme mit ihren Klassen am „Naturpark-Barnim-Projekt“.

Dafür konnte sie schon mehrfachen ersten Preis für die Schule erringen.

Besonders den Kindern fiel der Abschied schwer und jede Klasse bedankte sich mit Gedichten, Liedern, Flötenspiel und Tanz bei ihrer Lehrerin.

Es war ein tränenreicher Abschied auf allen Seiten.

Zum Schluss ließen die Kinder mit Helium gefüllte Luftballons in den Himmel steigen, die die 5.Klasse an einem Transparent mit einem Abschiedsgruß für Frau Hetzel befestigt hatte.

Wir wünschen Frau Hetzel Gesundheit und alles Gute für die Zeit nach ihrem Berufsleben und bedanken uns für ihre liebevolle Arbeit.

Wir werden sie und ihre Arbeit in guter Erinnerung behalten, ihre Einsatzbereitschaft und Kreativität wird uns Vorbild bleiben.

B.Melzer



Was gibt es Neues im Hort Pfefferberg?

Auf in die Ferien – erst wird verreist, dann laden tolle Angebote zum Mitmachen ein

Zuerst möchten wir mit Freude verkünden, dass der Hort Pfefferberg im Juni seinen ersten Kita-ausschuss gewählt hat.

Folgende Elternvertreter stellten sich zur Wahl und erhielten mit gleichmäßigem Stimmenanteil das Vertrauen der gesamten Elternschaft.

Wir gratulieren zur Wahl: Simone Rudoll, Stefan Herter und Marco Klewe!

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Das erste Treffen wird am Anfang des neuen Schuljahres sein. Einen Termin gibt es noch nicht.

Die Ferien haben begonnen und natürlich fahren wir wieder für eine Woche mit den angemeldeten Hortkindern ins Ferienlager. Das ist im Hort Pfefferberg schon

lange Tradition.

Immer in der 1. Ferienwoche in den Sommerferien geht es ab ins Ferienlager.

Die Kinder können im Dezember für das Ferienlager angemeldet werden.

Wer sein Kind anmelden möchte, muss wissen, dass diese Anmeldung verbindlich ist und der Reisepreis auch im Falle einer späteren Abmeldung in jedem Fall bezahlt werden muss.

Dieses Angebot ist nur für Hortkinder des Horts Pfefferberg, da die Betreuung durch die Horterzieher erfolgt.

Eine Ferienbetreuung im Hort ist in dieser Woche nicht möglich, da immer alle Erzieher für das Ferienlager benötigt werden auf Grund der großen Nachfrage.

In diesem Jahr fahren wir ins Störiztland südöstlich von Berlin.

Im kommenden Jahr ist das Ferienziel der Hölzerne See.

Natürlich haben wir in den restlichen 5 Wochen der Sommerferien ein breites Angebot für alle Kinder.

Auch hier bitten wir schon vor den Ferien um eine Info von den Eltern, damit wir unsere Angebote planen und koordinieren können.

Die Öffnungszeiten der Ferien richten sich bei uns nach den Anmeldungen der Kinder.

26.–30. Juli
geöffnet von: 6–17 Uhr

2.–6. August
geöffnet von: 7–16.30 Uhr

9.–20. August
geöffnet von: 6.30- 17.30 Uhr
Also auf in die Ferien!

Liebe Eltern noch ein Hinweis! Wir haben in unserer Fundgrube noch jede Menge Sachen.

Wenn etwas vermisst wird, schauen sie mal vorbei!

Bis zum 20. August kann noch gesucht und gefunden werden, dann werden die Sachen weitergereicht für Bedürftige.

Wer mehr wissen möchte, kann sich gern bei uns melden oder mal vorbei schauen!

Allen Kindern, Eltern und Großeltern wünschen wir wunderschöne Ferien!!! Bis bald!

Das Team vom Hort Pfefferberg

Aus den Kinder- und Jugendeinrichtungen

Zirkus macht Schule – Lernen einmal anders Spannende Projektwoche zu Schuljahresbeginn in Marienwerder

Das neue Schuljahr beginnt für die Schüler der Grundschule Marienwerder mit besonderem „Lernstoff“. Vom 3. bis 7. September gestaltet die Schule unter Anleitung des „1. Ostdeutschen Projectzirkus André Sperlich“ eine Projektwoche der besonderen Art. Hierbei geht es nicht einfach darum, Zirkuskunststücke einzuüben, sondern um die Entwicklung und Förderung der eigenen Persönlichkeit, das Kennenlernen des eigenen Körpers, Teamgeist sowie das Spielen und Sprechen vor Publikum sind Grundgedanken dieses Projektes unabhängig vom Alter, körperlichen oder geistigen Fähigkeiten. Dabei findet jedes Kind seine Rolle. Lernen ge-



schieht durch Nachahmen oder Anleitung, Sprache tritt in den Hintergrund, der Körper spricht. D.h., das Projekt bietet den Kindern eine Bühne, denen das Lernen schwer fällt und die somit im

Schulalltag nicht die Erfolgserlebnisse haben, die sie für ihre Entwicklung brauchen. Sie zeigen Mitschülern, Eltern und Lehrern - „Seht, was ich kann!“

Das wird gerade diesen Kindern das Selbstvertrauen stärken und bietet durch die Übungsphasen viele Möglichkeiten das soziale Lernen zu schulen.

Wir laden deshalb alle ein, sich am Montag, dem 6. und Dienstag, dem 7. September um 17.00 Uhr unsere Kinder in einer Zirkusgala im Zirkuszelt auf dem Gelände der Grundschule Marienwerder anzusehen und zu staunen, welche Talente in ihnen stecken.

B. Melzer

Ein gelungener Tag voller Überraschungen

Einfach „Danke“ zu sagen, wäre nicht genug.

Mein letzter Arbeitstag, der 7. Juli, nach einer 38jährigen Lehrertätigkeit an den Schulen Groß Schönebeck und Marienwerder wurde mir durch die netten Worte der Schulrätin, Frau Röseler, die herzlich verfasste Rede meiner Schulleiterin, Frau Melzer, die guten Wünsche aller meiner Kollegen, des Gemeindegemeindefürsorgers, Herrn Strebe; des Ortsvorstehers, Herrn Kosse, des Amtes Biesenthal Barnim, überbracht von Frau Hummel, der Vertreter des Naturparks Barnim, des Fördervereins unserer Schule, der Elternsprecher, der Eltern, der Vertreter der Kitas Zerpenschleuse, Ruhlsdorf und Marienwerder, der Pfarrerin Frau Nippe, der Sekretärin, Frau Schellner, der technischen Kräfte, der Bibliothekarin, Frau Krüger, und die wunderschönen und ideenreichen Vorträge aller Schüler der Klassen 1 bis 6, zu einem unvergesslichen Höhepunkt gestaltet.

Aber auch die Eltern und Kinder meiner 3. Klasse haben ein großes Lob verdient, denn sie haben mit viel Liebe und einem großen Engagement bereits einige Tage vorher eine super tolle Abschiedsfeier organisiert.

Ebenfalls möchte ich meiner Familie und meinen Freunden für ihre große Hilfe und Unterstützung danken und mit einem Sprichwort enden.

*„Es gibt Momente im Leben,
da steht die Erde still, und
wenn sie sich dann weiter-
dreht, ist nichts mehr wie
zuvor!“*

– Unbekannt –

Rita Hetzel

Heimatgeschichtlicher Beitrag

Heimatgeschichtliches zum Thema Schulen in Biesenthal

Zehn Schulhäuser im Laufe der Jahre, hohe Kosten und böse Leserbriefe

Absichtlich habe ich das Thema der Schulen gewählt, denn es waren nicht weniger als 10 Schulhäuser bis zum heutigen Tag in Biesenthal vorhanden.

Genaue Daten zum Schulgeschehen existieren leider erst ab dem Jahr 1756, in welchem der große Stadtbrand Biesenthal heimsuchte. Da fast die gesamte Stadt ein Opfer der Flammen wurde, sind demzufolge auch fast alle schriftlichen Unterlagen und Nachweise aus der Vergangenheit verloren gegangen. Es gab zwar schon vor diesem Stadtbrand eine Schule in Biesenthal, der genaue Standort ist aber nicht bekannt. Eine Archivakte deutet daraufhin, dass das Schulgebäude in der Nähe des Marktes und der evangelischen Kirche stand. Das erste Schulhaus nach dem Stadtbrand entstand 1775/78 in der Breite Str.7. Ein zweites Schulgebäude wurde dann 1812 in der Schulstr. 32, das so genannte „Rektorhaus“, errichtet. In diesem Haus hatte der Rektor der Schule eine Wohnung auf einer Seite des Hauses, auf der anderen befanden sich noch zwei Klassenräume. 1841 erwarb die Stadt Biesenthal in der Breite Str. 2 ein Privathaus für 1000 Taler, welches 1841 als Schulhaus eingeweiht wurde. 1857 kaufte die Stadt erneut ein Privathaus für schulische Zwecke. Dieses vierte Schulgebäude befand sich in der Schulstr. 5 und wurde als Näh- und Strickschule genutzt. Zu diesem Gebäude wäre noch zu erwähnen, dass dieses einen recht bekannten Vorbesitzer hatte. Von 1427-1577 hatten die Gebrüder von Arnim das Sagen. In dieser Zeit war das Grundstück im Besitz von Matthäus von Arnim, der hier an den Hängen zum Bordberg und in der Nähe des Hegesees Weinberge anlegte.

Aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen, sah sich die Stadt 1859 veranlasst, ein neues Schulgebäude zu errichten. Dies geschah dann in der Schulstr. 33, in direkter Nähe zur evangelischen Kirche und dem ehemaligen Friedhofsgelände. Somit



Das „neue Schulhaus“ 1859 erbaut in der Schulstraße Nr. 33-5. Schulgebäude



Schulhaus Nr. 2 Schul- und Rektorhaus in der Schulstraße 32. Vor einigen Jahren umgebaut und aufgestockt. Jetzt im Privatbesitz

entstand also das fünfte Schulgebäude, welches 1884 aufgestockt und dadurch im Obergeschoss eine Aula eingerichtet wurde.

In der Stadtverordnetenversammlung vom 24. November 1891 wurde beschlossen, in

Biesenthal eine Einrichtung der höheren, privaten Knaben- und Mädchenschule zu schaffen. Die Eröffnung dieser Schule (somit Gebäude Nr. 6) fand am 20. Juli 1892 statt. Sie befand sich in der Grünstr. 11. Das nächste, als Schulgebäude genutzt, war in



Höhere Knaben- und Mädchenschule – Grünstraße 11 – wurde bis 1912 als Schulhaus genutzt, jetzt im Privatbesitz.

Privatbesitz und in der Schulstr.11 gelegen. Die Stadt mietete das Gebäude für schulische Zwecke an – darin entstand eine Mädchenschule. Hier wurden in zwei Schulräumen vorwiegend die Mädchen der 4. Klasse unterrichtet. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir nun schon sieben Schulgebäude in der Stadt.

Im Jahr 1922 gaben die Stadtväter bekannt, dass die Stadtverordneten den Bau eines neuen und größeren Schulhauses beschlossen hätten. Da dieser Beschluss ausgerechnet zu Zeiten der Inflation in Kraft trat, sollte der Bau 60 Milliarden Mark kosten. Dies löste eine große Protestwelle unter der Biesenthaler Bevölkerung aus. Des Öfteren fand man in den Zeitungen Berichte und Leserbriefe, in denen man sich massiv gegen den Bau dieser Schule aussprach. Die Stadtväter reagierten jedoch nicht mit großer Sorge auf diese Proteste: Der Bau wurde beschlossen und die Bauarbeiten begannen im August 1923. Am 18. Januar 1924 wurde bereits Richtfest gefeiert und am 7. März 1925 fand die feierliche Einweihung des nunmehr achten Schulgebäudes in der Bahnhofstr. 9-12 statt. Der Architekt dieses Hauses war der Geheime Hofbaurat Prof. Otto Kuhlmann (1873-1948). Er war seinerzeit ein bedeutender Architekt, denn unter seiner Feder entstanden viele Kirchen und Schulbauten des Landes.

Dem damaligen Bürgermeister König ist es zu verdanken, dass dieser Bau verwirklicht wurde. Er widmete sich diesem Projekt mit großer Hingabe. Als er aber einige Jahre später seinen Abschied nahm, hinterließ er der Stadt auch einen hohen Schuldenberg.

In diesem neuen Schulgebäude waren eine Mädchen- und eine Knabenabteilung mit je sieben Klassen, ein Lehrer- und ein Lehrerinnenzimmer, ein Rektorzimmer, ein Konferenzraum, ein Zimmer für den Schularzt und zwei Zimmer für Lehrmittel untergebracht. Im Untergeschoss befanden sich die Toiletten, Jun-

Heimatgeschichtlicher Beitrag

gen und Mädchen getrennt durch die Turnhalle. Darüber lag die Aula und daneben zur Straßenseite hin der Zeichensaal. Bis zum Ende des Krieges gab es hier auch ein kleines Heimatmuseum, von dem nach Einzug der russischen Streitkräfte aber nicht mehr viel übrig blieb. Die Gesamtkosten des Schulneubaus betragen 230 000 Mark – die Regierung bewilligte eine Beihilfe von 60 000 Mark. Die Probleme mit der Finanzierung und den Abrechnungen gaben immer wieder Anlass zu Beschwerden, sodass auch in der Biesenthaler Zeitung erneut böse Leserbriefe zu diesem Thema veröffentlicht wurden. Doch was soll's – Biesenthal hatte nun eine schöne große neue Schule. Lehrer, welche bisher in der Schule in der Schulstraße unterrichteten, nahmen nun ihre Tätigkeit in der neuen Schule auf.

Im nächsten Teil dieser Serie zu den Biesenthaler Schulen dann mehr über die noch verbleibenden zwei Schulgebäude und auch einiges über Lehrer und Lehrerinnen an der Biesenthaler Schule.

Gertrud Poppe



*Schulstraße 11, Mädchenschule 1912–1925
Aufnahme einer Schulklasse mit ihrem Lehrer Kantor Bernhard Schröder.*



*Näh- und Strickschule Schulstraße Nr. 5 – 4. Schulgebäude
1995 erfolgte der Abriss dieses Hauses, 1857 von der Stadt zu Schulzwecken erworben.*

Tiere aussetzen verboten – Freunde und Tierheime helfen

„Alle reisewilligen Tierhalter sollten rechtzeitig für eine geeignete Unterbringung der Tiere sorgen. Ferien dürfen kein Grund dafür sein, Haustiere auszusetzen“, so Verbraucherschutzministerin Anita Tack. Dies sei nach dem Tierschutzgesetz verboten und könne mit einer Geldbuße bis zu 25.000 Euro geahndet werden.

Empfehlenswert ist die Unterbringung bei Freunden oder Bekannten. Eine andere Möglichkeit bietet sich mit der Unterbringung und Betreuung in einem Tierheim oder in einer Tierpension an. Bei der Mitnahme von Haustieren ins Ausland sind entsprechende Vorbereitungen (Heimtierausweis mit gültiger Tollwutimpfung, ggf. Gesundheitsbescheinigung nach Vorgaben der Drittländer bzw. vorherige Tollwutantikörper-Bestimmung bei Reisen in Drittländer mit Tollwutvorkommen) notwendig.

Über die Bedingungen bei Fernreisen sollten Botschaften oder Konsulate befragt werden.

Ministerin Tack weist auch daraufhin, dass im Reiseverkehr nur die eigenen Haustiere mitgeführt werden dürfen. Insbesondere das Mitbringen von Hunden und Katzen aus den Urlaubsländern kann zu einer Gefährdung der Gesundheit von Menschen und Tieren in Deutschland führen. Auch sogenannte Flugpatenschaften, bei denen Urlauber auf ihrer Rückreise Hunde im Auftrag von Tierschutzorganisationen aus dem Ausland mit nach Deutschland bringen sollen, sind unzulässig. „Solchen Bitten und Aufträgen sollte nicht entsprochen werden, da die Gefahr besteht, in Deutschland bisher nicht vorkommende Krankheiten einzuschleppen“, sagt Tack.

Polizeireform gewährleistet innere Sicherheit

Starke Basispräsenz, aber verschlankte Struktur

Mit einer umfassenden Reform der Polizeistruktur will Innenminister Rainer Speer die Sicherheit der Bürger unter sich stark verändernden Rahmenbedingungen sicherstellen.

Speer verwies auf die anhaltend rückläufige Einwohnerzahl des Landes, den geplanten Abbau von Stellen in der Landesverwaltung sowie die abnehmenden finanziellen Möglichkeiten des Landes.

Die Zahl der Polizisten wird bis zum Jahr 2020 auf rund 7.000 verringert. „Wir werden dann mehr Polizei haben als vergleichbare Flächenländer heute“, betonte Speer. Er hoffe auf eine zügige Begleitung der Reform durch den Landtag. „Diese Reform ist kein Angriff auf die innere Sicherheit im Land, sondern das Gegenteil: Sie gewährleistet die innere Sicherheit auch in Zukunft.

Sicherheit für die Bürger kann es nur geben, wenn die Polizei an der Basis stark bleibt. Sie muss für die Bürger sichtbar in Erscheinung treten. Das betrifft Streifendienst, Revierpolizei und Funkstreifenwagen“, betonte Speer. Unter den gegebenen Voraussetzungen müsse deshalb die gesamte Struktur darüber konsequent verschlankt und abgebaut werden.

Anders sind Basispräsenz und hohe Einsatzfähigkeit der Polizei vor Ort nicht zu gewährleisten. Speer verwies zugleich darauf, dass der Kommissionsbericht keine Standortentscheidungen enthalte.

Sein Ziel sei es aber, zügig Klarheit über die Standorte zu schaffen. „Die Kommission ließ sich von dem Ziel leiten, auch zukünftig in allen Regionen des Landes die Sicherheit der Bürger wirksam zu gewährleisten und dazu

landesweit eine wahrnehmbare Polizeipräsenz zu erhalten“, sagte der Vorsitzende der Reformkommission „Polizei Brandenburg 2020“, Hartmut Bosch.

Die erste Empfehlung lautet deshalb, den Streifendienst der Polizei auch weiterhin im bisherigen Umfang zu gewährleisten. Derzeit sind rund 1.870 Polizisten im Streifendienst tätig. Einen zweiten Schwerpunkt setzt die Kommission beim Revierdienst. Derzeit gibt es in Brandenburg 549 Revierpolizisten (Repo). Der Vorschlag der Kommission lautet, das gute Betreuungsverhältnis zwischen Bürgern und ‚Repo‘ im ländlichen Raum trotz deutlichen Bevölkerungsrückgangs auf dem gegenwärtigen Niveau zu halten. Drittens sollen – so wie jetzt – auch künftig je nach Lage zwischen 60 und 180 Einsatzfahrzeuge der Polizei im ganzen Land unterwegs sein. Zusammengefasst laufen diese Vorschläge angesichts zurückgehender Personalzahlen auf eine Stärkung der „Basis“ der brandenburgischen Polizei zu Lasten der „Führung“ hinaus, sagte Bosch.

Diese Basispräsenz in der Fläche sei bei weniger Personal nur zu gewährleisten, wenn es im gesamten Aufbau der Polizei zu drastischen Veränderungen insbesondere bei Führung und Struktur komme, betonte Bosch. „Alles, was bei der Struktur zu viel ist, schwächt letztlich die Präsenz in der Fläche“, betonte Bosch. Die Kommission schlägt daher vor, die Struktur der Polizei entscheidend zu straffen und zu verschlanken.

In Zukunft soll es nur noch ein Landespolizeipräsidium geben, in dem die bestehenden zwei Präsidien, das Landeskriminalamt (LKA), die Landeseinsatz-

einheit (LESE) und Teile der Aufgaben der Polizeiabteilung im Innenministerium zusammengeführt werden. Der umfassende Zugriff auf polizeiliche Einsatzkräfte wie Bereitschaftspolizei, Hubschrauberstaffel und Spezialeinheiten wird so unter einheitlicher Verantwortung des Landespolizeipräsidenten sichergestellt. Die bestehenden 15 Polizei-Schutzbereiche sollen zu vier Polizeidirektionen zusammengeführt werden. Mit dieser Maßnahme sollen u.a. die Zuständigkeitsbereiche von Polizei, Landgerichten und Staatsanwaltschaften in Brandenburg in Übereinstimmung gebracht werden. Bestehende „Brüche“ in der Kriminalitätsbekämpfung, die auf unterschiedliche Strukturen von Polizei und Justiz zurückzuführen sind, werden so beseitigt. Die Anzahl der Polizeiwachen im Land – derzeit 50 – soll nach den Empfehlungen der Kommission deutlich verringert werden: Vorgeschlagen werden 15 Wachen, d.h. eine in jedem der bisherigen Schutzbereiche. Zusätzliche Wachen sollen nur in Ausnahmefällen vorgesehen werden. Die Polizeiwachen führen den Wach- und Wechseldienst (WWD) sowie den Revierdienst in ihrem Bereich. Der Schwerpunkt der Bürgerkontakte vor Ort wird allerdings über den Revierdienst und die Polizeistreifen gewährleistet. Unterhalb der Wachen regt die Kommission die Einrichtung von dezentralen, nicht durchgehend besetzten Polizeiposten als Anlaufstelle von Streifendienst und Revierpolizei an. Im Zuge der Neustrukturierung der Polizei soll auch die Aus- und Fortbildung einen deutlichen höheren Stellenwert erhalten. Einstellungen und Ausbildung im Polizeivollzugsdienst soll es nach dem Vorschlag der Kommission bis 2020 ausschließlich im Bereich des gehobenen Dienstes geben. Vorgesehen sind durchschnittlich 150 Neueinstellungen pro Jahr, davon 125 Neueinstellungen für den Polizeivollzugsdienst.

Ferner sind jährlich 100 Plätze für die Aufstiegsausbildung vom mittleren in den gehobenen Polizeivollzugsdienst geplant.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Die **Dienstbereitschaft** für Hausbesuche besteht Montag, Dienstag und Donnerstag von 19.00 - 7.00 Uhr, Mittwoch und Freitag von 13.00 - 7.00 Uhr und am Samstag und Sonntag jeweils von 7.00 - 7.00 Uhr. Hausbesuche werden grundsätzlich nur noch über eine **zentrale Tel. Nr.: 0180 5582 223860** angemeldet. Der persönliche Kontakt zu Ihrem Hausarzt ist künftig nur während der Sprechzeiten möglich.

Praxis DM S. Baumgart Tel. 03337/ 31 79
Praxis Dr. C. Reinhardt Tel. 03337/ 30 78
Praxis Dipl. med. A. Pagel Tel. 03337/ 30 63

Ärztliche Dienstbereitschaft im Bereich Nordost

Notfalldienst Eberswalde: 03334/30480 und 03334/19222

Notdienstbereitschaft der Apotheken in Biesenthal

Mittwoch,	04.08. bis Donnerstag, 05.08.	Barnimapotheke
Dienstag,	11.08. bis Mittwoch, 12.08.	Stadtapotheke
Dienstag,	17.08. bis Mittwoch, 18.08.	Barnimapotheke
Montag,	24.08. bis Dienstag, 30.08.	Stadtapotheke
Montag,	30.08. bis Dienstag, 31.08.	Barnimapotheke

wochentags: 18.00 Uhr bis 8.00 Uhr
samstags 12.00 Uhr bis sonntags 8.00 Uhr
sonntags 8.00 Uhr bis montags 8.00 Uhr
Barnim Apotheke: Tel. 03337/40500
Stadt Apotheke: Tel. 03337/2054

Tierärzte im Amtsbereich (keine Bereitschaftszeiten)

Tierarztpraxis Biesenthal, Breite Str. 65, 16359 Biesenthal:
Dr. Andreas Valentin: 03337/43 1852
Tierarztpraxis Biesenthal, Bahnhofstraße 5, 16359 Biesenthal:
Dr. Sandra Lekschas: 03337/ 377078
Tierarztpraxis Melchow, Schönholzer Str. 32, 16230 Melchow:
Dr. Andreas Valentin: 03337/3031

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Den zahnärztlichen Bereitschaftsdienst entnehmen Sie bitte den aktuellen Bekanntmachungen der Märkischen Oderzeitung.

36 Millionen Euro für die Verbesserung der Qualität

Bildungsminister Holger Rupperecht äußerte sich erfreut über die Kita-Gesetzesänderungen zur Verbesserung des Personalschlüssels in Kindertagesstätten. „Damit setzen wir eines der wichtigsten kinder- und bildungspolitischen Vorhaben um. Die Erzieherinnen werden ab Oktober mehr Zeit für die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes zur Verfügung haben – dadurch werden die Chancen der Kinder auf einen guten Start in ihre Bildungskarriere deutlich verbessert.“

Um die Qualität der Bildungsarbeit in den 1.500 Kindertagesstätten zu erhöhen, investiert das Land Brandenburg zusätzlich mehr als 36 Millionen Euro pro Jahr. Damit wird der Betreuungsschlüssel in den Einrichtungen deutlich verbessert: für die Null- bis Dreijährigen auf eine Erzieherin für sechs Kinder (vorher 1 zu 7), für die Drei- bis Sechsjährigen auf eine Erzieherin für zwölf Kinder (vorher 1 zu 13). Dadurch werden landesweit 895 zusätzliche Stellen für Erzieherinnen und 19 Stellen für Kitaleiterinnen geschaffen. Die Träger können zusätzlich Erzieherinnen beschäftigen und/oder die Beschäftigungsumfänge der gegenwärtig Beschäftigten erhöhen. Die Mehrkosten werden in voller Höhe vom Land übernommen. Die Änderung des Kita-Gesetzes tritt am 01. Oktober 2010 in Kraft.

Brandenburg gehört mit seinem Betreuungsangebot bundesweit zur Spitzengruppe: Knapp 95 Prozent aller Kinder zwischen drei und sechs Jahren besuchen eine Kindertagesbetreuung. Bei Zweijährigen sind es fast 80 und bei Einjährigen 60 Prozent. Damit hat Brandenburg das zwischen Bund und Ländern vereinbarte Ziel, bis 2013 für rund ein Drittel der Unter-Dreijährigen eine Betreuung anzubieten, bereits erreicht.

Engagement für Familien würdigen Land Brandenburg vergibt zum ersten Mal Familienpreis

Brandenburg lobt einen neuen Familienpreis aus: Mit dem „Brandenburger Familienpreis 2010“ werden Aktivitäten ausgezeichnet, die Alleinerziehende, kinderreiche Familien oder Familien mit Migrationshintergrund unterstützen. Familienminister Günter Baaske: „Brandenburg gehört zu den kinder- und familienfreundlichsten Bundesländern. Diesen Standortvorteil wollen wir weiter ausbauen. Mit dem Preis wollen wir beispielhafte Projekte bekannt machen und das Engagement für Familien stärken.“ Ausgelobt werden Preisgelder in Höhe von insgesamt 6.000 Euro sowie Sachpreise.

Er wird künftig im zweijährigen Wechsel zum bereits seit 1998

bestehenden Wettbewerb „Familienfreundliche Gemeinde“ vergeben. Baaske: „Die beiden Auszeichnungen ergänzen sich hervorragend, da sie jeweils unterschiedliche Adressaten erreichen – aber immer mit einem Ziel: Im Interesse der Brandenburger Familien.“ Er dankt den vielen Sponsoren, die den Preis durch Geld- und Sachspenden unterstützen.

Bis zum 15. August 2010 können sich Unternehmen, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Verbände, Freie Träger, Handels- und Handwerkskammern sowie Bildungseinrichtungen, aber auch Einzelpersonen für den „Brandenburger Familienpreis 2010“ bewerben oder andere vorschlagen. Der Aus-

schreibungstext und alle Unterlagen zur Bewerbung sind im Internet unter www.masf.brandenburg.de eingestellt. Die feierliche Preisverleihung findet am 30. November 2010 statt.

Baaske: „Gesucht werden innovative Ansätze, übertragbare Projekte und vorbildliche Beispiele, die zur Nachahmung anregen. In vielen Kommunen arbeiten ehrenamtliche Paten in den Netzwerken ‚Gesunde Kinder‘, überall im Land sind Lokale Bündnisse für Familien entstanden, Unternehmen unterstützen ihre Angestellten bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Eltern engagieren sich in Kitas und Schulen. Dieses große Engagement wollen wir würdigen.“

Wochenendhauserlass toleriert Härtefälle Hohes Alter, Krankheit oder lange Nutzung ermöglichen Duldung

Der sogenannte Wochenendhauserlass des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft regelt die Duldung der Wohnnutzung bzw. das Aussetzen einer Nutzungsuntersagung für Dauerwohnen in Wochenendhäusern in Wochenendhausgebieten.

Damit soll den Fachbehörden und Gemeinden sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine Orientierung gegeben werden, welche planungsrechtlichen Vorschriften bei der Beurteilung der Zulässigkeit von Wochenendhäusern generell und bei deren Umwandlung zum Dauerwohnen im Besonderen zu

beachten sind. Ergänzend hierzu hat die Oberste Bauaufsicht in einem Schreiben an die unteren Bauaufsichtsbehörden Hinweise für die Entscheidungsfindung im Einzelfall gegeben.

Im Grundsatz gilt, dass Wochenendhausgebiete ausschließlich der Erholungsnutzung dienen. Dauerwohnen war und ist regelmäßig nicht zulässig.

Dieser Grundsatz galt bereits vor 1990, eine Änderung der Rechtslage im Zuge der Einheit Deutschlands hat sich insofern nicht ergeben. Dass es dennoch zu Umwandlungen gekommen ist und sich diese teilweise auch

verfestigt haben, führt nicht zwangsläufig zu deren Legalität und auch nicht zur Abkehr vom eigentlichen Nutzungszweck der Erholungsnutzung.

Erlass und Hinweis schreiben enthalten Anhaltspunkte über eine Duldung bzw. Aussetzung der Vollstreckung der Nutzungsuntersagung, um unangemessene Härten gegenüber betroffenen Personen zu vermeiden. Dazu zählen zum Beispiel:

- Langjährige Wohnnutzung 10 Jahre oder länger
- befristete Duldung von 3 bis max. 5 Jahren möglich
- ausnahmsweise bei hohem Alter oder schwerer Erkrankung Duldung bis zum Lebensende
- Eignung des Wochenendhauses zum dauernden Wohnaufenthalt
- Strom- und Trinkwasseranschluss sowie ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung
- Zufahrt für Feuerwehr- und Krankenfahrzeuge
- keine ungenehmigten baulichen Veränderungen

Die Aussetzung der Vollstreckung der Nutzungsuntersagung kann jedoch nur für die Personen, die zum Zeitpunkt der Verfügung die Nutzung ausüben, gelten.